



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Rechenschaftsbericht des Rektors

01. März 2009 bis 28. Februar 2010



INHALT

Rechenschaftsbericht des Rektors

1. VORWORT DES REKTORS	4
2. HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	6
3. HOCHSCHULE 2012	11
3.1 Bisheriges Engagement der HFR.....	11
3.2 Neue Vorschläge der HFR	11
3.3 HS-2012-Aufwuchs im Berichtszeitraum.....	12
4. VERWALTUNG.....	14
4.1 Haushalt	14
4.2 Personal	16
4.3 Studiengebühren	17
5. BAUTÄTIGKEIT.....	18
6. STUDIENBETRIEB	20
6.1 Entwicklungen im Studiengang Forstwirtschaft.....	20
6.2 Entwicklungen im Studiengang BioEnergie.....	20
6.3 Entwicklungen im Studiengang „Nachhaltiges Wassermanagement“	21
6.4 Professoren und ihr Fächerspektrum.....	22
6.5 Lehrbeauftragte	24
6.6 Zweitprüfer.....	25
6.7 Gastvortragende.....	26
6.8 Lehrfahrten und Exkursionen	27
7. PERSONAL UND PERSONALENTWICKLUNG	31
7.1 Grundsätzliches.....	31
7.2 Neueinstellungen und Berufungen	31
7.3 Ein Jubiläum	33

INHALT

Rechenschaftsbericht des Rektors

8. INFORMATIONS- UND MEDIENZENTRUM (IMZ)	34
8.1 Entwicklungen im Rechenzentrum	34
8.2 Bibliothek	34
9. FORSCHUNG	36
9.1 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten	37
9.2 Abgeschlossene Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten	39
9.3 Publikationen	44
10. KOOPERATIONEN	50
11. BERICHT DES GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN	52
11.1 Professorinnenprogramm	52
11.2 Frauenanteil	53
11.3 Veranstaltungen	53
12. AKADEMISCHES AUSLANDSAMT – INTERNATIONAL OFFICE	54
12.1 Stipendien und Studierendenmobilität.....	54
12.2 Besuche von Partnerhochschulen des ERASMUS Forestry Networks	54
12.3 Tagungen im Ausland.....	54
12.4 Reisen ins und aus dem Ausland	54
12.5 Go Out Projekt	55
13. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	56
13.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien	56
13.2 Sonderveranstaltungen	61

1. VORWORT DES REKTORS



Der vorliegende Rechenschaftsbericht umfasst den Berichtszeitraum vom 1. März 2009 bis zum 28. Februar 2010. Das hochschul- und gesellschaftspolitische Umfeld der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) war während des ganzen Jahres deutlich von der noch nicht überwundenen Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt.

Eine „baden-württembergische Besonderheit“ der Rahmenbedingungen war im Herbst 2009 die Nominierung des amtierenden Ministerpräsidenten Günther Oettinger als zukünftiger EU-Kommissar für die Energiepolitik und der Wechsel der Regierungsverantwortung auf den neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus im Februar 2010.

Etwa zur Mitte des Berichtszeitraums beherrschte der so genannte „Bildungsstreik“ die Schlagzeilen der Tages- und Wochenzeitungen sowie der politischen Magazine. Tausende von Studierenden machten ihren Unmut nach Einführung der Studiengebühren und der inzwischen flächenhaft erfolgten Umsetzung der so genannten Bolognaform Luft. Viele Professoren, Dekane und Rektoren der Universitäten im Land schlossen sich den Protesten an oder solidarisierten sich zumindest mit den Streikenden und erklärten die Bolognaform pauschal für gescheitert. Deshalb - und wohl auch, weil sich gute Nachrichten schlechter verkaufen als gute - war die allgemeine Berichterstattung und öffentliche Wahrnehmung zum Bildungsstreik aus Sicht der Fachhochschulen leider sehr einseitig. Es ist mir deshalb ein Anliegen, an dieser Stelle noch einmal darauf hinzuweisen, dass Bildungstreiks im

eigentlichen Sinne an Fachhochschulen im Land Baden-Württemberg so gut wie nicht stattgefunden haben.

Auch an der HFR gab es lediglich einen „Informationstag“, an dem unsere Studierenden sich gegenseitig über die Forderungen ihrer Kommilitonen an großen Universitäten informiert haben. Im Unterschied zu den Universitäten ist an unserer Hochschulart - und auch in Rottenburg die Umsetzung der Bolognaform insgesamt sehr gut gelungen.

Angesichts der skizzierten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war die Entwicklung der HFR im Berichtszeitraum geradezu antizyklisch: Mit der Einrichtung des neuen Studienganges Ressourcenmanagement Wasser im Herbst 2010 und der weitgehenden Fertigstellung des ersten Bauabschnitts unseres neuen zentralen Hörsaal- und Laborgebäudes standen die Zeichen an der HFR weiterhin auf Wachstum und Diversifizierung. Externe Evaluations- und Bewertungsverfahren zeigen eindeutig, dass es der HFR wiederum gelungen ist, ihre zunehmende Quantität nicht durch eine abnehmende Qualität „zu erkaufen“. Im Gegenteil: Der Leistungsbericht der AG IV (Gemeinsame Arbeitsgruppe Forschung des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie der Fachhochschulen) und die jüngste landesweite Absolventenbefragung des Statistischen Landesamtes sind nur zwei Beispiele, die zeigen, dass sich die HFR in der Spitze der Fachhochschulen etabliert hat.

Da das Wachstum der vergangenen Jahre fast ausschließlich aus den Mitteln des Hochschulentwicklungsprogramms 2012 finanziert wurde, konnten die allgemeine Verwaltung sowie die studienangrenzenden Stabstellen (Zulassungssamt, Prüfungsamt, Praktikantenamt, Bibliothek, Zentralwerkstatt, etc.) der Hochschule leider so gut wie nicht mitentwickelt werden. Im Interesse der Qualitätssicherung unserer Hochschule war und ist deshalb ein ganz besonderes Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in genau diesen Bereichen erforderlich. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank.

Vor dem Hintergrund der im Berichtszeitraum ausgeschriebenen und vorzubereitenden 3.

VORWORT

Tranche des Programms „Hochschule 2012“ waren auch die Mitgliederinnen und Mitglieder unserer Hochschulgremien wieder zusätzlich gefordert. Dabei haben insbesondere die externen Mitglieder unseres Hochschulrates (HSR) wichtige Impulse für die Stärkung unserer Strategieentwicklung im Sinne der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichneten Exzellenz gegeben. Dafür meinen ganz herzlichen Dank.

Dies gilt auch für das Präsidium und die Geschäftsführung der IHK Reutlingen, die einen erheblichen Anteil daran haben, dass wir aus tiefster Überzeugung feststellen können, dass die HFR dem Land Baden-Württemberg keinen einzigen neuen Studienplatz angeboten hat, der nicht im engen Dialog mit der Wirtschaft und den zukünftigen Arbeitsmärkten unserer Absolventinnen und Absolventen entstanden wäre. Darauf sind wir stolz.

Auf die einzelnen Vorleistungen und Leistungen der HFR wird in den nachfolgenden Kapiteln genauer einzugehen sein. An dieser Stelle möchte ich jedoch bereits festhalten, dass die HFR trotz der nach wie vor erkennbaren, historisch bedingten strukturellen Defizite gut für die kommenden, haushaltspolitisch sicherlich schweren Jahre gerüstet ist und es überdies erneut geschafft hat, dem Land Baden-Württemberg weitere, innovative und attraktive Studienanfängerplätze für die erwartete zunehmende Nachfrage junger Menschen anzubieten. Die HFR ist damit einer der ganz verlässlichen Partner der Landesregierung in der Umsetzung ihrer ambitionierten hochschulpolitischen Ziele.

Rottenburg, im Mai 2010



Prof. Dr. Bastian Kaiser

2. HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Vor dem Hintergrund der noch längst nicht überwundenen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise begann der Berichtszeitraum an den Hochschulen im Land mit einer kurzen Phase der Verunsicherung bezüglich der Fortsetzung des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“. Die Landesregierung Baden-Württemberg stand jedoch zu ihrer ursprünglichen Zusage, im Bildungsbereich nicht kürzen zu wollen und schrieb die 3. Tranche des Programms gegen Ende des Jahres 2009 zunächst planmäßig aus.

Alarmiert durch eine Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, fasste zunächst die CDU-Landtagsfraktion im Rahmen einer Klausurtagung den Beschluss, das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ kurzfristig um weitere 4.000 Studienanfängerplätze aufzustocken. Hintergrund dieser Entscheidung, der sich der Koalitionspartner FDP sehr rasch anschloss, waren neuere statistische Hochrechnungen, nach denen die mit dem Programm ursprünglich angestrebten 16.000 zusätzlichen Studienanfängerplätze in baden-württembergischen Hochschulen voraussichtlich nicht reichen würden. Inzwischen wurde die ursprünglich für 4.500 neue Studienanfängerplätze projektierte 3. und letzte Tranche des Programms um 4.000 weitere Plätze aufgestockt, so dass insgesamt über alle drei Tranchen hinweg 20.000 Studienanfängerplätze an baden-württembergischen Hochschulen erreicht werden sollen.

Die beiden ersten, bereits weitgehend realisierten Tranchen des Programms, wurden überwiegend von den Fachhochschulen und zu einem ebenfalls erheblichen Teil von der dualen Hochschule Baden-Württemberg getragen. Die Universitäten haben sich aus gutem Grund stark zurückgehalten: Der aus Mitteln des Programms finanzierbare und leistbare Aufwuchs der Hochschulen ist aufgrund der Programmvorgaben ein rein lehrebezogener Zuwachs, der es den Hochschulen so gut wie nicht erlaubt, im Sinne ihrer Qualitätssicherung auch flankierende Ausbaumaßnahmen vorzunehmen. Dies hatte zur Folge, dass die zentralen Hochschulverwaltungen, einschließlich aller

studiengangnahen Stabstellen (Prüfungsamt, Zulassungsamt, Praktikantenamt, Bibliothek) nicht mitwachsen konnten und die Qualitätssicherung in diesen Bereichen allenfalls und ausschließlich durch eine erhebliche Mehrarbeit der dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen zu leisten war.

Kurz vor Ende der Meldefrist für neue Studienanfängerplätze für die 3. Tranche am 28. Februar 2010 wurde immer deutlicher, was angesichts der wirtschaftlichen Situation und der zunehmend einseitigen Orientierung der Universitäten ihrer Exzellenz an der Forschung zu erwarten war: Die Duale Hochschule Baden-Württemberg musste sich aufgrund der deutlich reduzierten Möglichkeiten der Wirtschaft mit neuen Studienplatzangeboten zurückhalten und auch die Universitäten schienen weiterhin wenig motiviert, sich in einem Programm spürbar zu engagieren, das unter der Maßgabe einer Vollkostenbetrachtung nicht auskömmlich finanziert ist. Die Fachhochschulen haben eindeutig signalisiert, dass sie zu den bisherigen Bedingungen des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“ (Budgetlösung mit einer Studienanfängerplatzfinanzierung in Höhe von 8.500 Euro) nicht länger in der Lage sind, sich erheblich oder gar in einem politisch hinreichendem Maße weiter zu engagieren. Einzelne Hochschulen - so auch die HFR - haben deshalb ganz klar bedingte Angebote für neue Studienanfängerplätze an die Landesregierung gerichtet.

Diese, zumindest im Falle der dualen Hochschule Baden-Württemberg und der Fachhochschulen des Landes notgedrungene Verhaltensweise mag dazu beigetragen haben, dass kurz vor dem Stichtag Ende Februar 2010 in Aussicht gestellt wurde, das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ durch zusätzliche „Strukturmittel“ zu flankieren. Diese sollen in ein Personal- und Raumprogramm - insbesondere an den sich deutlich engagierenden Hochschulen investiert werden.

Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Rechenschaftsberichts standen weder die Höhe noch die genauen Vergaberichtlinien dieser Zusatzmittel fest und auch ihre angestrebte Wirkung auf das quantitative Angebotsverhal-

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ten der verschiedenen Hochschularten war noch nicht öffentlich kommuniziert.

Ausgehend von einer Initiative des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Herr Prof. Dr. Peter Frankenberg, traten das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) und die Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen (RKF), vertreten durch ihren Vorstand, in einen konstruktiven, wenngleich in einzelnen Punkten durchaus kontroversen Dialog zur weiteren Entwicklung der Hochschulart Fachhochschule ein. Der Minister hatte vorgeschlagen, die Fachhochschulen im Lande analog zur Vorgehensweise in anderen Bundesländern und Nachbarländern der Bundesrepublik Deutschland zukünftig „Hochschulen für Angewandte Wissenschaft“ zu nennen. Ausgehend von diesem Vorschlag, der kurz nach Ende des Berichtszeitraums im Rahmen eines ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens durch einen einfachen Zusatz im § 1 des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg („Die Fachhochschulen sind Hochschulen für Angewandte Wissenschaft“) umgesetzt werden soll, sollte und wurde darüber diskutiert, welche weiteren Maßnahmen notwendig wären, um die Fachhochschulen im Sinne der Beibehaltung und gleichzeitigen Stärkung der Hochschulartendiversität im Lande in die Lage zu versetzen, dem mit der Bezeichnung „Hochschule für Angewandte Wissenschaft“ einhergehenden Ansprüchen gerecht zu werden. In zwei parallelen Arbeitsgruppen wurden die Arbeitsgebiete „Lehre“ (einschließlich der Fort- und Weiterbildung) und „Forschung“ (einschließlich des Wissenstransfers) erörtert. Im Bereich der Lehre ging und geht es vor allem um die Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen und die zumindest mittelfristig anzustrebende kapazitätswirksame Anrechnung von Masterstudiengängen an Fachhochschulen. Daneben spielten die Initiativen und verantwortliche Entwicklung neuer Lehrangebote in sich entwickelnden, zunehmend akademisierenden Berufsfeldern durch die Fachhochschulen eine Rolle sowie die erforderliche zusätzliche Unterstützung der Qualitätssicherung an den Hochschulen durch das Land.

In der Arbeitsgruppe Forschung wurde das Selbstverständnis der zukünftigen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Bereich der Forschung erörtert und davon ausgehend - durchaus kontrovers - die Frage der Notwendigkeit einer partiellen Zuwendung des Promotionsrechts an Einrichtungen der Fachhochschulen in Baden-Württemberg. Dabei ist ausdrücklich festzuhalten, dass die RKF zu keinem Zeitpunkt ein flächendeckendes Promotionsrecht an allen Fachhochschulen im Land gefordert, sondern stets vorgeschlagen hat, ein solches Promotionsrecht nur an Hochschulen oder Hochschuleinrichtungen vorzusehen, deren fachliche und wissenschaftliche Reputation außer Frage steht. Der RKF-Vorstand hat deshalb auch ausdrücklich und selbstverständlich vorgeschlagen, dass die Verleihung des Promotionsrechts in diesem Sinne auf Zeit erfolgen und jederzeit durch eine anerkannte externe Organisation zu evaluieren wäre.

Es geht den Fachhochschulen bei dieser Initiative nicht in erster Linie darum, ihren Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zur Promotion zu schaffen. Diese besteht für Abgängerinnen und Abgänger ehemaliger Diplomstudiengänge zumindest theoretisch und für erfolgreiche Masterabsolventinnen und -absolventen auch praktisch bereits. Es geht ihnen vielmehr darum, jungen Menschen einen attraktiven Anreiz dafür zu bieten, sich mittel- und langfristig an Fachhochschulen zu binden, sich dort fachlich und hinsichtlich ihrer nach außen erkennbaren Qualifizierung persönlich weiter entwickeln zu können und den Hochschulen damit im Bereich der anwendungsorientierten Forschung einen akademischen Mittelbau zu entwickeln. Dieser wiederum würde die Positionen der „Hochschulen für Angewandte Wissenschaft“ bei der Entwicklung und Pflege internationaler Partnerschaften und im Bereich des Wissenstransfers - auch und gerade mit mittelständischen Unternehmen, die sich keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung mehr leisten können - stärken.

Leider zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass dies in Zusammenarbeit mit den über das Promotionsrecht an Universitäten verfügenden und entscheidenden Fakultäten kaum bis

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

überhaupt nicht möglich ist. Selbst in den sehr wenigen „funktionierenden“ Fällen einer solchen Zusammenarbeit stärken die gemeinsamen Doktorandinnen und Doktoranden nicht die Fachhochschulen, sondern stets den universitären Partner, der überdies in fast allen Fällen über das alleinige Auswahlrecht der Doktorandinnen und Doktoranden sowie über das exklusive Betreuungs- und Beurteilungsprivileg der Promotionen verfügt. Daran ändert die im Einzelfall sehr konstruktive Haltung der Universitätsspitzen - wie im Falle des Rektors der Universität Hohenheim in Zusammenarbeit mit der HFR - leider so gut wie nichts. Die „Hemmschwellen“ sind und bleiben die Fakultäten, da das Promotionsrecht exklusives Fakultätsrecht ist.

Vor diesem Hintergrund hat das MWK im Spätjahr 2009 recht kurzfristig eine Ausschreibung so genannter „kooperativer Promotionskollegs“ vorgenommen, deren Stipendien vom Antragsteller nur dann aussichtsreich in Anspruch genommen werden können, wenn Universitäten und Fachhochschulen bei der Antragstellung eng - und so weit wie möglich „in Augenhöhe“ zusammenarbeiten. Die Hochschulleitung der HFR sieht diese Ausschreibung als eine der letzten „Bewährungschancen“ für die Universitäten (respektive für die Fakultäten an den Universitäten) und ist deshalb fest entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim einen Antrag im Programm „Kooperative Promotionskollegs“ einzureichen und so einen wichtigen Beitrag für dieser „hochschulpolitische Nagelprobe“ im Bereich der Promotionen zu leisten. Ein entsprechender erfolgreicher Antrag kann nur dann gelingen, wenn die Möglichkeiten und Rechte beider Partner angemessen berücksichtigt und der aus unserer Sicht deutlich erkennbare Tenor der Ausschreibung gut und deutlich getroffen werden. Die Arbeiten an einem gemeinsamen Antrag der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim, der Hochschule Nürtingen-Geislingen und der HFR waren zum Ende des Berichtszeitraums in vollem Gange und wurden für die HFR durch die Kollegen Prof. Dr. Hein und Prof. Dr. Brunotte vorangetrieben.

Das neben dem Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ zentrale hochschulpolitische Thema des Berichtszeitraumes waren die bundesweiten Bildungsstreiks. An nahezu allen Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich machten dabei die Studierenden ihren Unmut über die teilweise mangelhafte Umsetzung der Bolognaabschlüsse lautstark Luft. Im Gegensatz dazu war die Ruhe und offensichtliche Zufriedenheit der Studierenden an Fachhochschulen in Baden-Württemberg geradezu auffallend, wenngleich sie aufgrund ihrer weniger spektakulären Wirkung leider kaum Niederschlag in den öffentlichen Medien fand. Zwar wurden die Universitäts- und Fakultätsleitungen ebenso wenig von den Bolognaabschlüssen überrascht wie die Hochschulleitungen an Fachhochschulen, doch haben es die Kolleginnen und Kollegen an Universitäten über Jahre hinweg versäumt, sich konstruktiv mit den neuen Herausforderungen und den Möglichkeiten der Bolognaidee zu befassen. Allzu lange haben sie darauf gesetzt, dass dieser „europäische Kelch“ an ihnen vorübergehen möge. Sie haben an ihren tradierten und teilweise überkommenen alten Abschlüssen festgehalten und sind dann - überwiegend erst im Jahr 2007 - in erhebliche Zeitnot bei deren Umsetzung im eigenen Haus geraten.

Hinzu kam an den Universitäten das Dilemma, dass man fast überall von einer Regelstudienzeit von 10 Semestern auf 6-semesterige Bachelor- und 4-semesterige Masterstudiengänge umstellen wollte. Dieses Bologna-Modell wurde mit dem oft artikulierten Anspruch verbunden, mindestens 80 % der Bachelorabsolventinnen und -absolventen in hochschuleigene Masterprogramme zu bringen. Nur so wäre die aktuelle personelle, finanzielle, räumliche und materielle Ausstattung der Universitäten auch in Zukunft zu halten und zu rechtfertigen. Nur mit mehreren voll ausgelasteten Masterstudiengängen an jeder Fakultät meinen die Universitätsleitungen, den notwendigen Unterbau wissenschaftlichen Nachwuchses zur Stärkung und Sicherung ihrer auf die Grundlagenwissenschaft fokussierten Forschungskompetenz zu haben. Im Umkehrschluss führte das jedoch zu der von den Universitäten nie ernsthaft bestrittenen Folge, dass die sechssemestrigen

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

universitären Bachelorstudiengänge in keiner Weise den Anspruch einer angestrebten Beschäftigungsfähigkeit haben und allenfalls als vorbereitende „Zwischenabschlüsse“ für spätere Masterstudiengänge betrachtet werden können. Es verwunderte deshalb nicht, dass aus den Reihen der Universitätskollegen Begriffe wie „kontrollierter Studienabbruch“ und „Durchlauferhitzer“ für die eigenen Bachelorangebote die Runde machten.

Wie an nahezu allen anderen Fachhochschulen im Lande fand auch an der HFR kein Bildungsstreik statt. Im Rahmen einer eintägigen Informationsveranstaltung unserer Studierenden, deren primäres Ziel die Auseinandersetzung mit den Forderungen ihrer universitären Kommilitonen war, übergaben die Studierenden der Hochschulleitung ein einseitiges Protokoll in dem einige, aus Sicht der Studierenden, diskussionswürdige Fragestellungen und Punkte aufgeführt waren. Die Mehrzahl dieser Anregungen befand sich zu diesem Zeitpunkt längst in einem konstruktiven Diskurs zwischen Rektorat und dem ASTA der HFR. Dabei ging es in keinem einzigen Punkt um ein tatsächliches Defizit oder ein ernst zu nehmendes Problem, das in irgendeinem Zusammenhang mit der Bolognaform und der Umsetzung derselben in Rottenburg stehen würde.

Die Fachhochschulen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Und sie haben sie frühzeitig gemacht. Wie die HFR haben die meisten Fachhochschulen ihre Studiengänge, beginnend bereits im Jahr 2005, auf die neue Bolognaform umgestellt und die Chance genutzt, in diesem Zuge tatsächlich neue Studiengänge zu entwickeln, hinfällige Redundanzen zu eliminieren, neue Erfordernisse zu implementieren und die reine Wissensvermittlung zugunsten der Kompetenzstärkung der Studierenden angemessen zurückzufahren. Dadurch unterschied sich der Umgang der Fachhochschulen mit der durch Bologna angestoßenen Herausforderung elementar von dem der Universitäten. Dort war es ganz offensichtlich nicht gelungen, die fachlichen Inhalte zu modernisieren und den Wissensumfang angemessen zu reduzieren.

Neben der Fortschreibung des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“ und den Schlagzeilen des Bildungsstreiks gab es andere hochschulpolitische Aktivitäten und Rahmenbedingungen, deren Bedeutung für das operative Tagesgeschäft der HFR zum Teil größer war, als diese beiden, in der öffentlichen Wahrnehmung herausragenden Aspekte. Zu diesen weniger bekannten Rahmenbedingungen gehörte z. B. die Initiative der Landesregierung Baden-Württemberg, vor dem Hintergrund der befürchteten temporären Einbrüche des Arbeitsmarktes für Ingenieurinnen und Ingenieuren ein vorübergehendes Beschäftigungsprogramm auszuschreiben. Diese unter der Bezeichnung „MINT-Programm“ ausgeschriebene Initiative bot den Hochschulen in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen die Möglichkeit, zeitlich befristete Beschäftigungsverhältnisse im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für Absolventinnen und Absolventen von „MINT-Studiengängen“ (Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technik) einzurichten. Prof. Dr. Dirk Wolff hat einen entsprechenden Antrag im „MINT-Programm“ gestellt und Erfolg gehabt. Frau Dipl.-Ing. (FH) Sarah Gläser wird aus diesem Programm finanziert und stärkt unseren akademischen Mittelbau.

Eine weitere hochschulpolitische Herausforderung, die angesichts der nur sehr langsamen Fortschritte durchaus als „hochschulpolitische Dauerbaustelle“ bezeichnet werden kann, ist der Versuch, die Finanzierung aller Hochschularten grundsätzlich neu zu organisieren. Offenbar vor dem Hintergrund des von den Universitäten ausgeübten Drucks ist das MWK dabei von seiner ursprünglichen Zielsetzung inzwischen abgerückt, die Hochschulfinanzierung zukünftig auf drei Säulen zu stellen:

- Die Grundfinanzierung,
- die leistungsorientierte Mittelzuwendung
- sowie die auf der Basis von Zielvereinbarung gewährten Mittel.

Grundsätzlich strittig ist dabei bereits die Frage, wieweit die Grundfinanzierung an den Hochschulen zugunsten der beiden anderen Säulen abgesenkt werden kann, ohne deren

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Bestehen oder zumindest bewährte und erhaltenswerte Strukturen zu gefährden. Angesichts der Tatsache, dass die Kostenstruktur in Hochschulen naturgemäß zu einem ganz erheblichen Anteil von Personalkosten dominiert wird und, dass bereits jetzt viel zu viele Daueraufgaben und Herausforderungen, deren Bearbeitung eine gewisse Kontinuität erfordern würden, von befristet Beschäftigten übernommen werden müssen, ist dieser Spielraum sehr gering.

Im Berichtszeitraum änderte das MWK deshalb seine Strategie und schlug vor, die grundsätzliche Neuorganisation der Grundfinanzierung zurückzustellen und stattdessen die beiden anderen Säulen vorzeitig miteinander zu verschmelzen. So sollte auf die leistungsorientierte Mittelzuwendung in ihrer bisherigen Form verzichtet und stattdessen das Instrument der Zielvereinbarung deutlich betont werden. Für die Honorierung erfolgreich umgesetzter Zielvereinbarungen sieht das Land den von der Landesregierung und den Hochschulen paritätisch aufzubauenden Innovations- und Qualitätsfond (IQF) vor. Im Unterschied zu den bisherigen Bonuszahlungen für die Verbesserung einzelner hochschulpolitischer Messparameter (z. B. Drittmitteleinwerbung, Frauenanteil, Reduktion der Dropout-Quote, etc.) wären jedoch die aus dem IQF gewährten Mittel für die Hochschulen viel weniger frei verfügbar und mit einer klaren Ausgabenrestriktion versehen. Hinzu kommt, dass diese Mittel bereits zu 50 Prozent von den Hochschulen mit finanziert werden und IQF-Ausschüttungen ebenfalls durch eine bis zu 50prozentige Eigenleistung der Hochschulen flankiert werden sollen. Dies würde im Einzelfall zu einer 75prozentigen „Kofinanzierung“ durch die eigentlich für ihren Erfolg zu honorierenden Hochschulen führen. Zwar böte dieses Vorgehen die Chance, dass der von allen Hochschularten gemeinsam aufgebaute IQF in der Mittelverteilung zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Hochschularten - und damit eventuell auch zu Vorteilen der Hochschulart Fachhochschule führen könnte, doch profitieren gerade die Fachhochschulen von der zweiten Säule der bisherigen leistungsorientierten Mittelzuwendung am deutlichsten. Dies liegt nicht etwa an der Höhe der dadurch zu generierenden Zusatzmittel,

sondern am Fehlen anderer Finanzierungsmöglichkeiten, die den großen Universitäten in ungleich anderer Weise zur Verfügung stehen. Die leistungsorientierte Mittelzuweisung ist deshalb von einer relativ höheren Bedeutung für die Fachhochschulen als für die Universitäten. Gerade für die Fachhochschulen war deshalb die Entscheidung des MWK, bis auf weiteres an den beiden etablierten ersten Hochschulfinanzierung festzuhalten zu wollen und den IQF flankierend für innovative Anträge zu öffnen, von einer sehr großen Bedeutung und äußerst begrüßenswert.

Und schließlich sei als weitere, unsere Arbeit durchaus beeinflussende Rahmenbedingung im Berichtszeitraum erwähnt, dass die Leitung der für uns zuständigen Abteilung im MWK nach der Verabschiedung von Herrn Ministerialdirigenten Müller-Arens über einen ungewöhnlich langen Zeitraum hinweg vakant war. Dies erleichterte den hochschulpolitischen Dialog mit dem für uns zuständigen Ressort der Landesregierung nicht und führte innerhalb des Ministeriums zu einer etwas reduzierten Wahrnehmung und Interessensvertretung der Abteilung 4. Im Februar 2010 wurde schließlich bekannt, dass Herr Ministerialrat Clemens Benz aus dem Staatsministerium zum 01.04.2010 neuer Abteilungsleiter der für die Hochschulen zuständigen Abteilung 4 im MWK werden wird. Die HFR begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

3. HOCHSCHULE 2012

3.1 Bisheriges Engagement der HFR

Die HFR hat sich bisher in jeder der ausgeschriebenen Tranchen des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“ durch das Angebot eines jeweils neu konzipierten, innovativen und zukunftsorientierten Studienganges engagiert. Diesem Engagement war in der 1. Tranche die Einrichtung des Bachelorstudienganges „BioEnergie“ (2007) und in der 2. Tranche die des Bachelorstudienganges „Ressourcenmanagement Wasser“ (2009) gefolgt.

In der zweiten Ausbaustufe der 2. Tranche hat die HFR den ebenfalls neu konzipierten Studiengang „Holzverwendung - Holzverwertung“ eingereicht, der zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht berücksichtigt werden konnte und vom MWK deshalb mit einer verbindlichen Zusage für die 3. Tranche ausgestattet wurde.

In allen drei Fällen handelt es sich um grundständige Bachelorstudiengänge, die zunächst als Halbzug an der HFR eingerichtet und vom Land mit einem für drei bis vier Professuren und einer wissenschaftlichen Kraft ausreichendem Budget ausgestattet wurden. Entsprechend der Programmvorgaben war und sind bislang keine zusätzlichen Mittel zur Stärkung der flankierenden Infrastruktur der Hochschule vorgesehen. Insofern führt das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ zu einer systematischen und langfristigen Überlastsituation insbesondere an jenen Hochschulen, die sich stark in diesem Programm engagieren. Da die Ausbaumittel ausschließlich auf den engeren Bereich der Lehre (im Bsp. der HFR: Professuren und einen Studiengangkoordinator) fokussieren, wurde und wird der Mangel insbesondere im Bereich der zentralen Verwaltung und studiengangnahen Stabstellen spürbar. Hier ist die HFR bereits mit den beiden zusätzlichen und inzwischen eingerichteten Bachelorstudiengängen an die Grenze des Machbaren und über die Grenzen einer zumutbaren Belastung für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den genannten Bereichen gestoßen.

3.2 Neue Vorschläge der HFR

Vor dem Hintergrund der im Kapitel „Hochschulpolitische Rahmenbedingungen“ bereits skizzierten Aufstockung des Entwicklungsprogrammes um weitere 4.000 Studienanfängerplätze und dem darin zum Ausdruck kommenden dringenden Bedarf des Landes an neuen Studienanfängerplätzen, hat sich die HFR in enger Abstimmung mit ihren Gremien (Senat und Hochschulrat) und mit der IHK Reutlingen dennoch dazu entschieden, auch in der 3. Tranche weitere Angebote zu machen. Diese wurden zum 28.02.2010 fristgerecht im MWK vorgelegt.

Dabei handelt es sich primär um das Angebot zur

- Einrichtung eines weiteren grundständigen Bachelorstudiengangs mit der Arbeitsbezeichnung „Nachhaltiges Tourismus- und Regionalmanagement (NaTour)“
- sowie um das Angebot, den mit großem Erfolg etablierten Studiengang „BioEnergie“ vom Halbzug zum Vollzug (70 Studienanfängerplätze) auszubauen.

Der neu konzipierte Bachelorstudiengang „NaTour“ soll das Profil der HFR um einschlägige Planungskompetenzen und Aspekte der nachhaltigen Regionalentwicklung mit einem klaren Fokus auf erwerbswirtschaftliche Zielsetzungen ergänzen. Wie alle anderen Studiengänge in Rottenburg würde auch dieses neue Angebot unter dem Oberziel der Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zeichen der Nachhaltigkeit zur klaren Ausrichtung in Forschung und Lehre beitragen. Durch das mögliche Zurückgreifen auf bereits im Haus angelegte Kompetenzen und Schwerpunkte, könnten insbesondere hinsichtlich der Qualitätssicherung wichtige Synergieeffekte erzielt werden. Umgekehrt würden alle anderen Studiengänge von der im Zuge mit dieser Neueinrichtung verbundenen Kompetenzausweitung (z. B. über neu auszuschreibende Professuren) unmittelbar profitieren.

In einem sehr engen und konstruktiven Dialog mit zahlreichen Unternehmen, Behörden und Institutionen aus dem Bereich der Regionalentwicklung und/oder mit erwerbswirtschaftlichem Interesse am Erhalt und der Entwicklung

landschaftlicher Attraktionen und regionalpolitischer Stabilität (z. B. Tourismus, Naherholung, Entwicklung ländlicher Räume) ist es der HFR erneut gelungen, ein inhaltlich überzeugendes, in sich schlüssiges Angebot zu machen, dessen organisatorische Umsetzung in einem für das Land Baden-Württemberg wichtigen und interessanten Zeitraum nicht zuletzt aufgrund der bereits weit vorangetriebenen Detailplanung ohne weiteres möglich wäre.

Darüber hinaus haben sich die Verantwortlichen der HFR dazu entschieden, den Studiengang „BioEnergie“ von derzeit 35 Studienanfängerplätze auf 70 Studienanfängerplätze pro Jahr auszubauen.

Für diese Entscheidung spielte die überaus positive Resonanz aus der Wirtschaft und den potentiellen Arbeitsfeldern unserer Absolventinnen und Absolventen dieses Studienganges eine entscheidende Rolle. Mit der inhaltlichen Ausrichtung und der klaren Anwendungsorientierung des Studienganges „BioEnergie“ hat die HFR den aktuellen und mittelfristigen Bedarf in einem sich dynamisch entwickelnden Segment unserer Volkswirtschaft in ausgezeichneter Weise getroffen. Es ist deshalb mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Verdoppelung der Studienanfängerplätze dieses Studienganges angesichts des sehr großen Interesses junger Menschen an seinen Inhalten und wegen der deutlich artikulierten Nachfrage der Wirtschaft nach seinen Absolventinnen und Absolventen nicht mit der Gefahr eines Qualitätsverlustes einhergeht.

Alle Angebote der HFR in der nun zur Entscheidung anstehenden 3. Tranche des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“ sind ausdrücklich bedingte Angebote der Hochschule an die Landesregierung in Baden-Württemberg. Bereits vor Bekanntwerden der finanziellen Flankierung dieser 3. Tranche durch Sondermittel in unbekannter Höhe zur Stärkung der Infrastruktur sich engagierender Hochschulen, hat die Hochschulleitung in enger Übereinstimmung mit dem Hochschulrat und dem Senat der HFR auf die dringend notwendige Flankierung eines solchen zusätzli-

chen Engagements schriftlich hingewiesen. Dabei wurde die Höhe der erforderlichen Flankierung zunächst offen gelassen und stattdessen um ein grundsätzliches Gespräch mit den Entscheidungsträgern im MWK über die historisch bedingten und nach wie vor spürbaren strukturellen Defizite der HFR gebeten.

Die inzwischen öffentlich artikulierte und im Raume stehende finanzielle Flankierung dieser 3. Tranche war aus Sicht der HFR ein richtiges und wichtiges politisches Signal in Baden-Württemberg. Obwohl zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Rechenschaftsberichts weder die exakte Höhe noch die exakte Ausgestaltung dieser finanziellen Flankierung abschließend geklärt war, verbindet die HFR mit ihrer Ankündigung einige Hoffnung. Diese Hoffnung basiert auf der Tatsache, dass die HFR in allen Stufen des Entwicklungsprogrammes „Hochschule 2012“ zu den ganz verlässlichen Partnern der Landesregierung zählte und gemessen an ihrer Größe das wohl stärkste relative Engagement im Interesse des Landes Baden-Württemberg nachweisen kann.

3.3 HS-2012-Aufwuchs im Berichtszeitraum

Neben den zukunftsorientierten weiteren Angeboten der HFR hatte das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ im Berichtszeitraum wieder ganz erhebliche Auswirkungen auf das operative Geschäft und die konkrete, jetzige Entwicklung der Hochschule:

Zum Wintersemester 2009/2010 wurde der neue Bachelorstudiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ neu eingerichtet. Trotz einer relativ knappen Vorlaufzeit für die Werbung und alle organisatorisch und strukturellen Vorbereitungen für den Studiengang, ist dessen Start ausgezeichnet gelungen: Mit über 120 Bewerbungen auf die 35 zur Verfügung stehenden Studienanfängerplätze war er sehr gut nachgefragt, so dass die HFR gleich im ersten Jahr eine Bestenauslese vornehmen konnte.

Bereits im Sommer 2009 wurden die ersten beiden von insgesamt drei neuen Professuren im Kontext des Studienganges ausgeschrieben. Die Bewerberlage war in beiden Fällen

hervorragend und sicherte so höchst interessante Berufungsverfahren, deren erfolgreicher Abschluss den von der Hochschule angestrebten Kompetenzzugewinn durch ausgezeichnete Kolleginnen und Kollegen mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit erwarten lässt. Dafür sprechen jedenfalls die ersten Monate einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit den Neuberufenen.

Auf die Professur für Geographie und Planung konnte Frau Dr. habil. Heidi Megerle berufen werden, die nach einer längeren Tätigkeit in der freien Wirtschaft an die Universität Tübingen zum Zwecke der Habilitation zurückgekehrt war und von dort an die HFR gekommen ist. Auf die Professur für Wasserwirtschaft, Hydrologie und Limnologie wurde Herr Dr. Matthias Friedle berufen, der das Professorenkollegium der HFR nicht zuletzt durch seine starke internationale Ausrichtung und seine vorherige Tätigkeit im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und des Projektmanagements stärken kann. Auf beide Neuberufungen wird im Kapitel „Personalentwicklung“ noch einmal mehr einzugehen sein.

Im Vorgriff auf das Kapitel „Studienbetrieb“ sei an dieser Stelle bereits erwähnt, dass sämtliche Vorarbeiten - einschließlich der Einreichung und Begutachtung des Selbstberichts der Hochschule - zur Akkreditierung dieses innovativen neuen Studiengangs äußerst erfolgreich und „geräuscharm“ erfolgt sind.

4. VERWALTUNG

4.1 Haushalt

Die Hochschulhaushalte in Baden-Württemberg sind durch den sog. „Solidarpakt“ noch bis einschließlich zum Haushaltsjahr 2014 geschützt. Dieser Bestandesschutz ist gerade in den Zeiten wirtschaftlicher und finanzpolitischer Schwierigkeiten von großem Wert, doch bedeutet er nicht, dass die Hochschulen mit keinerlei Kürzungen zu rechnen hätten: Dies verdeutlicht die Graphik zur Mittelschöpfung und globalen Minderausgabe. Dabei zeigen die oberen, dunklen Balken die sogenannte Globale Minderausgabe an der HFR für die einzelnen Berichtsjahre und die unteren, hellen Balken die Spielräume der Hochschule, solche Kürzungen durch eventuelle Schöpfungsmittel aus freien Stellen zumindest teilweise zu kompensieren. In der Zusammenschau dieser beiden Entwicklungen wird deutlich, dass die HFR in den Jahren 2009 – und insbesondere 2010 immer geringere Möglichkeiten hat, die Haushaltskürzungen durch Schöpfungsmittel

auszugleichen. Dies ist fraglos der Struktur der HFR geschuldet, die es sich nicht leisten kann – und im übrigen aufgrund der planmäßig festgelegten Verwendung von Personalmitteln für klar definierte Zwecke der Hochschule und ihrer Studierenden auch nicht leisten möchte – Stellen freizuhalten, um daraus flexible Finanzmittel zu schöpfen. Dies war 2008 aufgrund zweier nicht planbarer Ereignisse ausnahmsweise anders und trifft die HFR nun umso härter.

Erschwerend kommt hinzu, dass die „Geschwisterregelung“ als Ausnahmetatbestand

zur Zahlungsverpflichtung von Studiengebühren an der HFR dazu geführt hat, dass nunmehr nur noch knapp die Hälfte der Studierenden in Rottenburg Studiengebühren bezahlen. Der ursprüngliche Kalkulationsansatz ging von einem deutlich höheren Betrag zur Stärkung der Lehre aus.

Ein anderes – nicht nur für die HFR zunehmend deutliches Kennzeichen des Haushaltes ist der mit 16,1% hohe Anteil der Mittelbeschäftigten. Dies sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in nahezu allen Bereichen der

Abb. Finanzausstattung

Finanzbericht -kameral- Einzahlungen		2009	
		Euro	%
Haushaltsmittel	Zuschuss aus StHH. abzügl. GMA (68,4T€)	2.073.495	47,12%
Einnahmen, davon		1.150.567	26,15%
Drittmittel, incl. Preisgeld Stifterverband		431.275	9,80%
Verwaltungseinnahmen, Weiterbildungsveranstaltungen		109.954	2,50%
Studiengebühren		206.300	4,69%
Sonstiges, Rückstellungen		403.038	9,16%
Zuweisungen aus Zentralkapiteln des MWK		1.114.816	25,34%
Verstärkungsmittel aus nicht besetzten Stellen gesamt 2009		61.200	1,39%
Summe Einzahlungen		4.400.078	100,00%
Finanzbericht -kameral- Auszahlungen		2009	
		Euro	%
Personalausgaben		2.679.865	60,90%
davon aus Studiengebühren finanziert		195.037	4,43%
Sachausgaben		866.026	19,68%
davon aus Studiengebühren finanziert		39.627	0,90%
Investitionen		483.178	10,98%
Stipendien, Ausgabereste, Sonstiges		371.009	8,43%
Summe Auszahlungen		4.400.078	100,00%

Es gilt der "Solidarpakt II" für den Zeitraum 2008 - 2014.

Hochschule, für die keine Stelle zur Verfügung steht, wohl aber zeitlich und quantitativ klar begrenzte Mittel. Solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können deshalb – bis auf ganz wenige Ausnahmen (Studiengebühren) nur befristet beschäftigt werden. Ihr Know-How geht der Hochschule deshalb in regelmäßigen, leider sehr knappen Zeiträumen immer wieder verloren. Die gerade in sensiblen und längerfristig ausgelegten Aufgaben so wichtige Kontinuität und Erfahrung lässt sich so nicht sicherstellen.

Abb. Kostenstelle

Kostenstelle - normkostenbasiert	2008		2009	
Lehrbereiche	2.541.194 €	62%	2.722.413 €	66%
Leitung und Verwaltung	765.583 €	18%	629.685 €	15%
Zentrale Einrichtungen	810.789 €	20%	774.479 €	19%
Summe	4.117.566 €	100%	4.126.577 €	100%

KLR-relevante Kostenzuordnung entspr. der organisatorischen HS-Gliederung (3 Hauptbereiche, ohne Erlöse)

Abb. Mittelverwendung 2009: Personal- und Sachausgaben

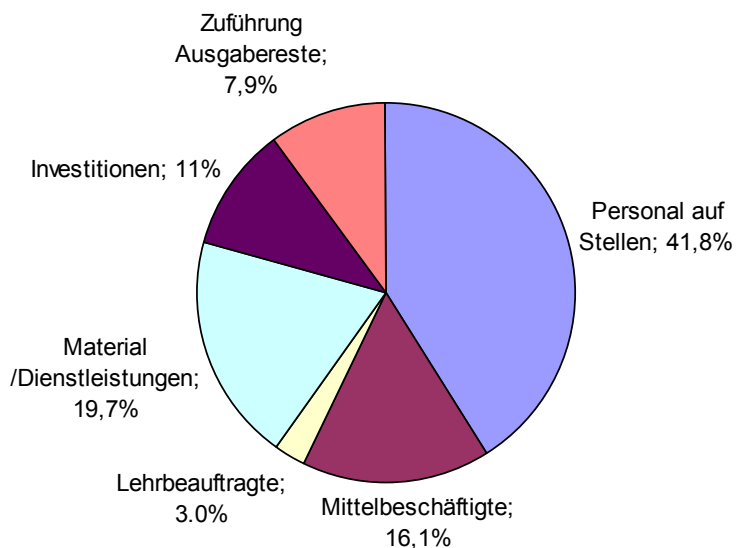
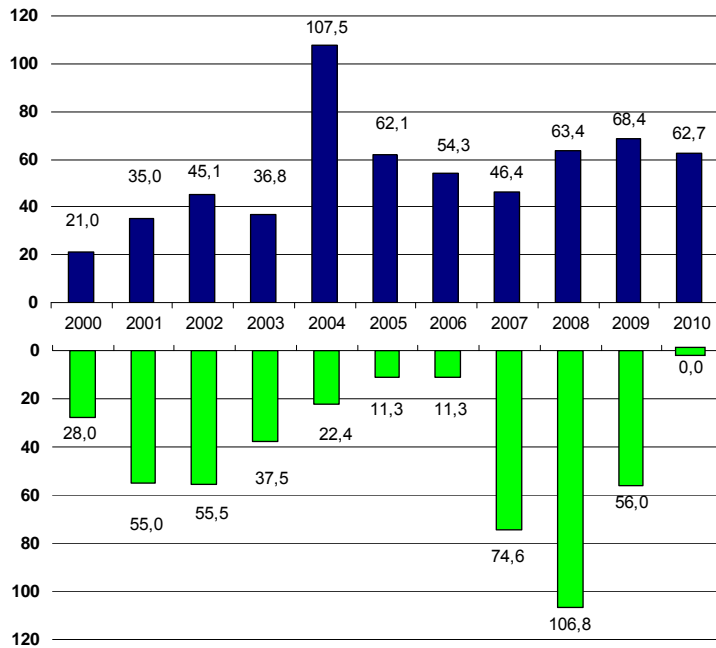


Abb. Mittelschöpfung und Globale Minderausgaben



Mittelschöpfungsbeträge als HS-Finanzierungselement: Aktuell + mittelfristig besteht keine – allenfalls temporär geringfügige – Möglichkeit zur Gewinnung („Schöpfung“) zusätzlicher Finanzierungsmittel für HS-Vorhaben!

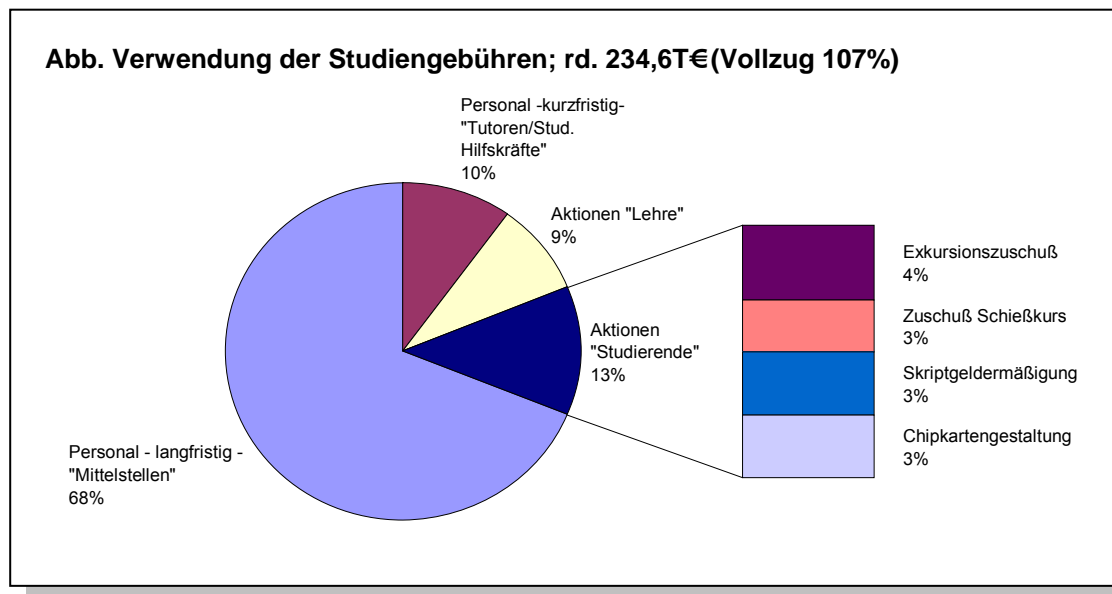
4.2 Personal

Abb. Personal 2009

Personal 2009 (zum 01.12.2009)

Beschäftigungsbereich	Köpfe gesamt	Köpfe männlich	Köpfe weiblich	Frauenanteil (Köpfe)
Fachbereiche	45	34	11	25%
davon LBA	19	13	6	32%
davon Professoren	20	18	2	10%
Verwaltung	14	6	8	58%
Zentrale Einrichtungen	9	7	2	23%
Gesamt	68	47	21	31%

4.3 Studiengebühren



Aufgrund Änderung des LHGebG, sog „Geschwisterregelung“ waren insgesamt 52% der Studierenden von Zahlung der Studiengebühren in Höhe von 500€/Semester befreit. D.h., nur jeder zweite Studierende muss noch eine Studiengebühr entrichten.

5. BAUTÄTIGKEIT

Wie bereits im vorausgegangenen Rechenschaftsbericht dargelegt, konnte die HFR vom Konjunkturpaket II des Bundes und der Länder in erheblichem Umfang profitieren, nachdem sie die aus dem Exzellenzwettbewerb stammenden 400.000 Euro Preisgeld als Anfangsinvestition für ein dringend notwendiges Bauvorhaben fest eingeplant hatte. Zunächst hat das Land Baden-Württemberg die „Vorlage“ der Hochschule um 800.000 Euro und um die Förderung einer Hackschnitzelheizanlage für die Grundlastwärmeversorgung der gesamten Hochschule ergänzt und dann die Bemühungen der Hochschulleitung um eine Beteiligung am Konjunkturpaket tatkräftig unterstützt. Insgesamt können in Rottenburg nun 4,2 Mio. Euro in ein neues Labor- und Hörsaalgebäude investiert werden, das die baulichen und strukturellen Defizite der HFR zumindest zu lindern vermag. Die Dringlichkeit dieser Maßnahme wurde im Rahmen einer Flächenbedarfsrechnung des Finanzministeriums Baden-Württemberg schon für den Entwicklungsstand der HFR vor dem aus Mitteln des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ finanzierten Aufwuchs festgestellt. Inzwischen haben sich die Studienanfängerzahlen in Rottenburg verdoppelt.

Mit Beginn des Kalenderjahres 2009 starteten die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt des insgesamt aus 11 Modulen bestehenden Gesamtvorhabens. Diese ersten vier Module entsprechen der aus den Mitteln finanzierbaren Bauleistung, die bereits ohne den Zuschlag aus dem Konjunkturpaket zu realisieren gewesen wären. Dabei handelt es sich um ein Werklabor zur stofflichen Behandlung und Vorbereitung von Holz, eine große technische Arbeitshalle im Sinne eines Technikums, ein modern ausgestattetes Prüf- und Entwicklungslabor für Brenner- und Ofentechnologien, einen Lager- und Trocknungsraum für verholzende Biomasse sowie um das Büro des wissenschaftlichen Laborleiters.

Bauherr der Maßnahmen ist das Staatliche Amt für Vermögen und Bau Tübingen, das

Architekturbüro Cheret und Bozic in Stuttgart steht für die Planung und Ausführung des modernen funktionalen Holzbaus.

Es war von Anfang an ein gemeinsames Ziel der Hochschule, als zukünftigen Nutzer des Gebäudes und des Bauherrn, mit diesem Gebäude zu zeigen, dass es durchaus möglich ist, selbst ein anspruchsvolles, funktionales Laborgebäude in einer modernen Holzbauweise auszuführen und dabei die stofflichen und physikalischen Vorteile des Baustoffes Holz in optimaler Weise für die Erfüllung der Ansprüche an dieses Gebäude zu nutzen. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Planausführung noch nicht abgesicherten Finanzierung des Gesamtvorhabens sollte das Gebäude außerdem möglichst modular und hinsichtlich seiner Raumaufteilung flexibel aufgebaut werden, um dem Nutzer eine möglichst optimale Nutzung des Gebäudes für eine hinsichtlich ihrer Dauer nicht zu definierenden „Übergangszeit“ zu ermöglichen.

Der gesamte Berichtszeitraum dieses Rechenschaftsberichts war geprägt vom sehr intensiven Dialog zwischen dem Bauherrn, dem Architekturbüro, den eingeschalteten Fachplanern und dem Nutzer des Gebäudes. Aufgrund der kurzfristigen Berücksichtigung der Maßnahme im Konjunkturpaket waren Nachjustierungen in der bis dahin nur grob ausgeführten Gesamtplanung notwendig, da alle Beteiligten ursprünglich davon ausgegangen waren, dass zunächst der erste Bauabschnitt würde realisiert werden können (vier Module) und für die übrigen Bauabschnitte ein Realisierungshorizont von mindestens sechs bis zehn Jahren realistisch wären. Die nun erfreulicherweise erforderlich gewordenen Konkretisierungen in der Feinplanung, aber auch die Tatsachen, dass sowohl der Bauherr als auch die Fachplaner mit diesem Bauvorhaben ein zumindest für sie anspruchsvolles und innovatives Neuland betreten haben, führte zu Zeit- und Reibungsverlusten, die auch für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule eine erhebliche Mehrbelastung darstellten.

BAUTÄTIGKEIT

Entgegen der ursprünglichen Planung, die eine Inbetriebnahme dieses ersten Bauabschnitts im November 2009 vorgesehen hatte, stand diese zum Ende des Berichtszeitraums leider noch aus.

Auch die im Sinne eines verbesserten Brandschutzes notwendig gewordenen Baumaßnahmen in der alten Bausubstanz des Schadenweierhofs konnten nicht wie geplant abgeschlossen werden. Zwar wurden die meisten Tätigkeiten innerhalb des Gebäudes soweit fertig gestellt, dass der Lehrbetrieb davon nicht mehr beeinträchtigt wird, doch harrt eine zusätzliche Außenfluchttreppe im Innenhof des Gebäudes nach wie vor ihrer Fertigstellung.

Aller Schwierigkeiten und zusätzlichen Belastungen zum Trotz kann aber festgehalten werden, dass die nach einer jahrzehntelangen baulichen Zurückhaltung an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg endlich aufgenommene und dringend notwendige Bauaktivität zu einer erheblichen räumlichen Verbesserung geführt hat oder absehbar führen wird.

Abb. Laborneubau



6. STUDIENBETRIEB

Noch zu Beginn des Jahres 2002 verfügte die HFR lediglich über den Studiengang „Forstwirtschaft“, der damals noch ein klassischer Fachhochschul-Diplomstudiengang war. Im Herbst desselben Jahres kam der gemeinsam mit den Hochschulen für Technik in Stuttgart und Ulm entwickelte und umgesetzte Masterstudiengang SENCE (Sustainable Energy Competence, Wirtschaft und Technik regenerativer Energien) hinzu. Er war bundesweit einer der allerersten Studiengänge, die das Potential und den Bedarf einer sich damals noch zaghaft andeutenden Entwicklung im Bereich der Energiewirtschaft konsequent umgesetzt hat.

Zum Wintersemester 2007 konnten die HFR ihr Portfolio um den Studiengang „BioEnergie“ (Halbzug 35 Studienanfängerplätze) erweitern und im Wintersemester 2009/2010 um den Bachelorstudiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ (Halbzug 35 Studienanfängerplätze).

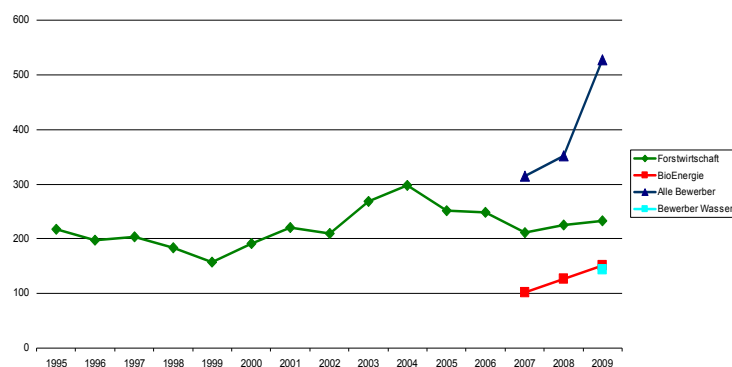
Ebenfalls im Jahre 2002 begann das Engagement der HFR im Rahmen eines Studiengangs für Geoökologie an der Universität Tübingen und im Jahre 2007 - auf der Basis der inzwischen etablierten Hochschulregion Tübingen-Hohenheim - ihre Mitwirkung am Hohenheimer Studiengang NAWARO (Nachwachsende Rohstoffe).

Diese Ausweitung bedingte, dass sich die Studienanfängerzahlen in Rottenburg allein in den Jahren von 2007 bis 2009 verdoppelt haben. Damit wird die Studierendenzahl perspektivisch - schon ohne die Berücksichtigung der neueren Angebote in der 3. Tranche des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ im Jahr 2012 doppelt so hoch sein, wie im Frühjahr 2007.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bewerberzahlen auf die Studienangebote

der HFR im Zeitreihenvergleich. Sie verdeutlicht, dass es der Hochschule mit ihren neuen innovativen Angeboten nicht nur gelungen ist, ihre eigene Kompetenz in Forschung und Lehre auszuweiten, sondern auch den Zielen und Wünschen der nachkommenden Studentengeneration in höchstem Maße zu entsprechen.

Abb. Entwicklung der Bewerberzahlen auf Bc.-Studienplätze



6.1 Entwicklungen im Studiengang Forstwirtschaft

Inzwischen hat die HFR die ersten Absolventinnen und Absolventen des 2005/2006 neu eingerichteten Bachelorstudiengangs Forstwirtschaft von der Hochschule verabschiedet. Damit liegen Erkenntnisse über dessen „Studierbarkeit“, Stärken und Schwächen im Ablauf sowie erste Rückmeldungen über seine Anerkennung in und aus der beruflichen Praxis der Absolventen vor.

Die münden in eine vom Prorektor der HFR, Prof. Dr. Matthias Scheuber, geleiteten Arbeitsgruppe, die sich mit Blick auf die 2011 anstehende Re-Akkreditierung des Studiengangs um eine weitere Verbesserung dieses Studienangebots bemüht. Selbstverständlich werden dabei auch die aus unserer Sicht zutreffenden allgemeinen Kritiken aus dem sog. „Bildungsstreik“, der „Bolognakonferenz des MWK“ und die unserer Studierenden berücksichtigt und konstruktiv umgesetzt.

6.2 Entwicklungen im Studiengang BioEnergie

Der Studiengang BioEnergie hat sich auch im Jahr 2009 sehr positiv weiterentwickelt. Die Bewerberzahlen für den Studiengang sind

stetig angestiegen (2007: 90; 2008: 128; 2009: 151). Das Wissenschaftsministerium hat nach der erfolgreichen Akkreditierung die Einrichtungsgenehmigung für den Bachelor-Studiengang BioEnergie nun bis zum 31.08.2014 verlängert.

Im Jahr 2009 hatte der erste BioEnergie-Jahrgang im Rahmen des praktischen Studienseesters die Gelegenheit erste Berufserfahrungen in Unternehmen, Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen zu sammeln. Bereits in der Bewerbungsphase hat sich gezeigt, dass das Bioenergie-Lehrkonzept der Hochschule Rottenburg bei den entsprechenden Praktikumsbetreibern sehr positiv aufgenommen wurde. So konnte jeder Studierende recht schnell einen Arbeitgeber vorweisen. Die Auswertung der Praxissemesterberichte hat gezeigt, dass die Studierenden zum weit überwiegenden Teil sehr positiv von den jeweiligen Arbeitgebern bewertet worden sind. Schon jetzt haben einige Studierende ein konkretes Beschäftigungsangebot nach der Fertigstellung ihres Studiums erhalten.

Die zweite große BioEnergie-Exkursion führte die Studierenden nach Österreich und Ungarn. Schwerpunkt der Exkursion war die thermische Verwertung von Biomasse. Im Bereich Forschung konnten weitere Forschungsprojekte akquiriert werden; so ist z.B. die Hochschule an der Cost Action „Biomasse aus dem Wald“ beteiligt.

Mit der FH Burgenland hat die HFR im Jahr 2009 ein Erasmus-Abkommen geschlossen, welches u.a. eine reibungslose Anerkennung der erbrachten Studienleistungen im Rahmen eines Auslandssemesters ermöglicht. Darüber hinaus wurde der langjährige Kontakt mit der Hochschule Van Hall-Larenstein in Velp (Niederlande) nun auch im Bereich Bioenergie weiter vertieft.

6.3. Entwicklungen im Studiengang „Nachhaltiges Wassermanagement“

Der Bc-Studiengang Ressourcenmanagement Wasser wurde zum Wintersemester 2009/2010 an der HFR eingerichtet. Er wurde der Hochschule im Rahmen ihrer Beteiligung an der 2. Tranche des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ zugesprochen und mit den für

dieses Programm üblichen Ressourcen ausgestattet (Budgetlösung): Darin inbegriffen sind die Mittel für insgesamt drei neue Professuren, von denen zunächst zwei besetzt werden sollten und konnten.

Mit Frau Prof. Dr. habil. Heidi Megerle und Prof. Dr. Matthias Friedle konnten nicht nur die beiden ersten und für die Anfangsphase des Studiengangs zentralen Professuren ausgezeichnet besetzt werden, sondern es wurden auch neue, zusätzliche Kompetenzen an die HFR berufen, die über den Studiengang hinaus zusätzliche Möglichkeiten in Forschung und Lehre eröffnen werden. Die dritte Professur soll spätestens zum Sommersemester 2011 besetzt werden.

Der Berichtszeitraum war hinsichtlich des Studiengangs „Ressourcenmanagement Wasser“ insbesondere von konzeptionellen Arbeiten geprägt: Unter der Federführung von Prof. Dr. Rainer Luick, der die Studiengangleitung bis zum Beginn des Sommersemesters 2010 übernommen hatte, galt es zunächst, das Curriculum weiter zu entwickeln, die auszuscheidenden Professuren zu definieren, diese sowie eine Stelle für die Studiengangkoordination zu besetzen, den Studiengang zu bewerben und möglichst rasch bekannt zu machen und den Akkreditierungsprozess einzuleiten.

Die ausgezeichnete Nachfrage nach den zunächst nur 35 Studienanfängerplätzen in diesem neuen, bundesweit einmaligen Studiengang bestätigt die Überzeugung der HFR, damit ein zukunftsweisendes, innovatives und attraktives Angebot gemacht zu haben – und sie ist Bestätigung für die Arbeit in der Anfangsphase seiner Umsetzung. Dafür gebührt Prof. Dr. Rainer Luick und allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die sich in dieser ersten Phase engagiert haben, ein ganz herzlicher Dank.

Zum Sommersemester 2010 wird Frau Prof. Dr. Heidi Megerle die Aufgaben der Studiengangleitung übernehmen.

6.4 Professoren und ihr Fächerspektrum

Prof. Dr. Thorsten Beimgraben

Biomasseproduktion und Logistik

Grundlagen der Biomasseverwertung (Holzbiomasse), Grundlagen Logistik, Biomasselogistik, Biomassekonzentration, Ernte und Bereitstellung von Agrobiomasse, Ernte und Bereitstellung von Holzbiomasse

Prof. Dr. Martin Brunotte

Regenerative Energien und Energieplanung

Naturwissenschaftliche Grundlagen (Physik, Thermodynamik), Regenerative Energien, Dezentrale Energieversorgungskonzepte, Energieplanung für Gebäude und Siedlungen

Prof. Dr.-Ing. Matthias Friedle

Wasserwirtschaft, Hydrologie und Limnologie

Urbanes Wassermanagement, Grundlagen der Hydrologie, Grundlagen der Limnologie

Prof. Otmar Fuchß

Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management

Waldschutzgrundlagen, Waldschutz, Wegebau- u. Ingenieurbiologie, Waldpädagogik, Berufs- u. Arbeitspädagogik, Mitarbeiter- u. Betriebsführung

Prof. Dr. Sebastian Hein

Waldbau, Waldbautechnik, Forstpflanzenzucht, Ertragskunde

Waldbau I, Waldbau II, Forstpflanzenzüchtung und Baumschulbetrieb, Seltene Baumarten

Prof. Roland Irslinger

Ökologie

Angewandte Klimatologie, Gesteinskunde, Landschaftsökologie, Bodenökologie, Stand-

ortskartierung, Boden- und Klimaschutz (Forstwirtschaft), Stoffkreisläufe in Waldökosystemen (Geoökologie), Bodenkunde (Bio-Energie), Messedesign

Prof. Dr. Bastian Kaiser

Angewandte Betriebswirtschaft

Marketing, BWL der Holzwirtschaft

Prof. Dr. Gerhard Kech

Wildökologie und Jagdwirtschaft

Wildbiologie, Wildökologie, Jagdwirtschaft, Jagdbetriebslehre

Prof. Dr. Daniela Ludin

Recht, Umwelt- und Forstpolitik

Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht, Unternehmens- und Steuerrecht, Zivilrecht, Einführung in die Wirtschaftslehre, Juristische Grundlagen, Öffentliche Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Arbeitsrecht- und Personalwesen, Forstrecht- und Forstpolitik, Kommunalverfassung und Kommunalrecht, Kommunalwirtschaft und Betriebsverwaltung, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Grundlagen der Ökonomie, Nachhaltige Finanzprodukte (Wahlpflichtfach)

Prof. Dr. Rainer Luick

Naturschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie & Umweltschutz

Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, Raumordnung und Landschaftsplanung, Umweltschutz, Landespflege und Naturschutzpraxis, Regionalwirtschaft und Agrarökologie, Limnologie

Prof. Dr. Heidi Megerle

Angewandte Geographie und Planung

Humangeographie, Angewandte Geographie und Planung

Prof. Dr. Stefan Pelz

Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie

SENCE – Regenerative Energiewirtschaft und -technik

Grundlagen der Holztechnologie, Holzverwendung 1 und 2, Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes, Grundlagen der Verbrennung biogener Brennstoffe, Spezialfragen der Forstnutzung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Prof. Dr. Artur Petkau

Forstliche Betriebswirtschaftslehre

Prozessoptimierung, Holzmarkt und –handel, Einführung in die BWL, Ökonomisch nachhaltige Unternehmensführung

Prof. Dr. Benno Rothstein

Ressourcenökonomie

Einführung in die VWL, Interdisziplinäres Projektmanagement, Aktuelle Fragen des Energiemarktes, Wahlpflichtfach BioEnergie, Grundlagen der Energiewirtschaft, Globale Umweltprobleme, Kommunikation und wissenschaftliches Arbeiten (BioEnergie), Physische Geographie 1+2, Risiko- und Krisenmanagement, Energiewirtschaft und Wasser, Globaler Wandel (Ressourcenmanagement Wasser), Einführung in die Ressourcenökonomie, Einführung in die Energiewirtschaft, Klimawandel und Energiewirtschaft, Grundlagen der Bioenergie (Forstwirtschaft)

Prof. Stefan Ruge

Botanik, Waldbau-Grundlagen

Botanik, Waldgeschichte, Vegetationskunde, Dendrologie, Bestandesbeschreibung, Jungbestandspflege

Prof. Dr. Matthias Scheuber

Angewandte Datenverarbeitung in der Forstwirtschaft

IT- und EDV-Grundlagen, Datenbankmanagementsysteme, Statistik

Prof. Jörg-Dieter Schultz

Waldarbeit, Planung und Organisation

Waldarbeitslehre 2, Hiebsplanung und Logistik, Prozessoptimierung

Prof. Dr. Gerald Steil

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Maschinenbau 1 und 2, Elektrotechnik 1 und 2, Einführung in die Land- und Forsttechnik (Teil Landmaschinen), Anlagenplanung, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Biogasanlagen und Feuerungssysteme (BioEnergie), Blockheizkraftwerke (Masterstudiengang SENCE)

Prof. Dr. Dirk Wolff

Waldarbeit und Forsttechnik

Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1, Forsttechnik 2 (Forstwirtschaft), Forstliche Maschinenkunde (BioEnergie)

Prof. Rainer Wagelaar

Forstvermessung, Waldinventur, Forsteinrichtung, GIS

Kartenkunde und Vermessungskunde, Holzmesslehre I+II, Waldinventur, Forsteinrichtung, Geographische Informationssysteme, Fernerkundung

6.5 Lehrbeauftragte

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
Prof. Dr. Martin Brunotte	Garreis, Susanne, Dr.	Chemische Grundlagen
Prof. Otmar Fuchß	Schäfer, Karl Otto, FOR	Wegebau und Ingenieurbiologie
	Kracht, Sabine, Dr.	Entomologisches Praktikum
	Rehnert, Martina, Dr.	Baumuntersuchungen
Prof. Dr. Sebastian Hein	Reis, Joachim, Diplom-Forstwirt (UNI), Assessor, Baumschule Schlegel	Forstpflanzenzüchtung und Baumschulbetrieb
Prof. Roland Irslinger	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz
	Palmer, Iris, Uni Hohenheim	Boden- und Klimaschutz
	Staudenrausch, Tilo, Designerei, Bönningheim	Messedesign
Prof. Dr. Daniela Ludin	Schlessmann, Hein, Prof. (h.c.)	Zivilrecht
	Frosch, Hartmut, Prof. (h.c.) Dr.	Juristische Grundlagen
	Meßmer, Berthold	Öffentliche Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
	Marinic, Claudia	Kommunalverfassung und Kommunalrecht
	Delakos, Ioannis	Kommunalwirtschaft und Betriebsverwaltung
Prof. Dr. Rainer Luick	Wurm, Karl, Dr.	Limnologie
	Krismann, Alfons, Dipl.-Biol.	Grundlagen Ökologie und Naturschutz,
Prof. Dr. Stefan Pelz	Neth, Gerhard, FAR	Gütemerkmale, Rundholzsortierung
	Tänzer, Raik, FOI	Rundholzsortierung
	Kälber, Marcel	Gütemerkmale, Furnierindustrie
	Heneka, Regina, Dr.	Holzverwendung 2, Spezialfragen der Forstnutzung
Prof. Stefan Ruge	Liebig, Gerhard, Dr., Biologe an der Uni Hohenheim	Einführung in die Bienenhaltung
	Gerster, Reinhold, FAM	Waldbau-Grundlagen
	Buchholz, Alfred, Biologe	Pflanzenbestimmung
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Grün, Ralf	IT-Grundlagen (BioEnergie)
	Grün, Ralf	Spezielle Datenbanktechniken (Forstwirtschaft, Vertiefung GIS)
	Löffler, Viktor	EDV (Forstwirtschaft)
	Zilk, Wolfgang	EDV (Forstwirtschaft)
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Gerster, Reinhold, Kreisforstamt Tübingen	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Neth, Gerhard, Kreisforstamt Tübingen	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Truffner, Lorenz, Kreisforstamt Tübingen	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Schlegel, Hans, Kreisforstamt Tübingen	Waldarbeitslehre 2 / Praktische Übungen zur Erkennung der Einflussfaktoren bei der Holzernte
	Knapp, Dietrich, Kreisforstamt Biberach	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Maier, Bernd, RP Tübingen	Prozessoptimierung, Vertiefung allg.

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
		Forstw.
	Schmidt, Herrmann, Kreisforstamt Zollernalbkreis	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Zwick, Stefan, Forstamt Haardt	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Brauner, Roland, Städt. Forstamt Villingen-Schwenningen	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
Prof. Dr. Gerald Steil	Beck, Jürgen, Dr.	Biogasanlagen
	Bosch, Jakob, M.Sc.	Brennstoffqualität und Analyse
	Groll, Andreas, Dipl.-Ing. in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stefan Pelz	Feuerungssysteme
Prof. Rainer Wagelaar	Stahl, Simon, OFR, RP TÜ	Forsteinrichtung
	Breithaupt, Matthias, Olinsp, RP TÜ	
	Rabus, Jacqueline, Dipl. Arch.	CAD
	Kern, Joachim, AR, UFB TÜ	Holzmesslehre
	Schweiß, Uli, FAM, RP TÜ	
Prof. Dr. Dirk Wolff	Frank, Steffen, FAM, Leiter Forstlicher Stützpunkt Heimerdingen (Landkreis Ludwigsburg)	Waldarbeitslehre 1
	Zur Eck, Jan-Aiko, diplomierter Schauspieler	WPF „Kommunikation für angehende Führungskräfte“
	Schindler, Roland, Dipl. Ing. (FH), Baumpfleger	WPF „Seilklettertechnik“

6.6 Zweitprüfer

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Zweitprüfer(r) im Fach
Prof. Otmar Fuchß	Schäfer, Karl Otto, FOR	Erstprüfer im Fach Wegebau
Prof. Dr. Sebastian Hein	Kurz, Frieder, LFDiR	Waldbau II
Prof. Roland Irslinger	Palmer, Iris, Uni Hohenheim	Boden- und Klimaschutz
	Gauer, Jürgen, Dr., Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz	Bodenökologie
Prof. Dr. Stefan Pelz	Heneka, Regina, Dr.	Spezialfragen der Forstnutzung
	Schneider, Jürgen, FAM	Rundholzsortierung
	Kern, Joachim, FAM	Rundholzsortierung
	Neth, Gerhard, FAR	Rundholzsortierung
	Tänzer, Raik, FOI	Rundholzsortierung
Prof. Stefan Ruge	Weissinger, Peter, FAM	Botanik, Waldbau-Grundlagen
	Tänzer, Raik, FOI	Botanik, Waldbau-Grundlagen
	Schweitzer, Stefan, FOI	Botanik, Waldbau-Grundlagen
Prof. Rainer Wagelaar	Kern, Joachim, AR, UFB TÜ	Waldprüfung: Karten- und Vermessungskunde, Holzmesslehre
	Schweiß, Ulrich, RP TÜ	
Prof. Dr. Dirk Wolff	Frank, Steffen, FAM, Leiter Forstlicher Stützpunkt Heimerdingen (Landkreis Ludwigsburg)	Ergonomie, Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1

6.7 Gastvortragende

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Eisenbeiß, Ralf, Dr.	Zielgruppenorientiertes Marketing	16.12.2009
	Hartmann, Frank, Dr.	Stoffl. Nutzung Holzbiomasse	13./14.01.2010
	Huber, Thomas	Kommunikation - Bewerbungstraining	09./10.12.2009
Prof. Dr. Martin Brunotte	Hartmann, Frank, Dr., Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürich	Energietechnik 1	14.01.2010
	Bell, C.M., Prof. Dr., Hochschule Reutlingen	Energietechnisches Praktikum	25.03.2009
	Bell, C.M., Prof. Dr., Hochschule Reutlingen	Energietechnik 1	25.01.2010
	Hamm, B.-Thomas, Agentur für Klimaschutz	Konzepte für energetisch opti- mierte Gebäude	23.06.2009
Prof. Otmar Fuchß	Pätzhold	Pilzseminar	30./31.10.2009
	Reichle	Waldpädagogik	16.12.2009
Prof. Roland Irslinger	Vohrer, Moriz	Klimaschutz	09.11.2009
	Gillet, Friedrich, Optiqum Unternehmensberatung, Köln	Klimaschutz / Umweltmanage- ment	09.11.2009
	Palmer, Iris, Uni Hohenheim	Bodenkunde (BioEnergie)	22.01.2010
Prof. Roland Irslinger gemeinsam mit Prof. Stefan Ruge	Todaria, Nagendra, Prof. H.N.B. Garhwal University Srinagar, Uttarakhand (INDIA)	Bodenökologie / Waldbau	12.10.2009
Prof. Dr. Daniela Ludin	Beck, Roland, Forst BW Betriebsteil Regierungspräsi- dium Tübingen Abteilung Forstdirektion, Tübingen	Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht	20.05.2009
			19.06.2009
			25.06.2009
	Schwenninger, Martin, Wutachranger, Bonndorf	Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht	20.05.2009
	Ziegler, Otmar, Steuerberatungsgesellschaft mbH Stadt und Land, Stuttgart	Unternehmens- und Steuerrecht	24.06.2009
	Löw, Birgit	Einführung in die Wirtschaftslehre	11./14.01.2010
			18./21.01.2010
		Einführung in die Volkswirt- schaftslehre	26.01.2010
		Grundlagen der Ökonomie	27.01.2010
	Brucker, Achim Peer, Dr., Rechtsanwalt, Kapp & Geissler Rechts- anwälte, Stuttgart	Arbeitsrecht- und Personalwesen	25.11.2009
Hans, Oliver, Geschäftsführer, Baden- Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart	Arbeitsrecht- und Personalwesen	10.12.2009	
Schappert, Matthias, Referat 83 Forstpolitik-Süd, Regierungs- präsidium Tübingen	Forstrecht- und Forstpolitik	25.11.2009	
Prof. Stefan Ruge	Todaria, Nagendra, Prof. Dr., Dean of Faculty of Forestry, HNB Gar- hwal University, Srinagar, Uttarakhand, India	Waldbau-Grundlagen	12.10.2009
	Michiels, Nico, Prof. Dr.	Diversität innerhalb einer Art:	15.10.2009

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
		Die evolutionäre Bedeutung der sexuellen Durchmischung und Individualität Studium Generale	
	Wahr, Jens, Dipl. Geograph	Biodiversität in Baden-Württemberg: Welche Umweltfaktoren haben einen Einfluss auf die räumlichen Muster der Artenvielfalt von Pflanzen und wie könnte sich der vorhergesagte Klima- und Landnutzungswandel auswirken? Studium Generale	12.11.2009
	Radtke, Rainer, Dr.	UNESCO-Weltnaturerbe Pantanal - mit nassen Füßen durch das größte Feuchtgebiet der Welt Studium Generale	10.12.2009
	Kwet, Axel, Dr.	Frösche im südbrasilianischen Regenwald – oder wie ein kleiner Pilz die globale Amphibiendiversität bedroht Studium Generale	14.01.2010
Prof. Dr. Gerald Steil	Huber, Thomas	Kommunikation - Bewerbungstraining	09./10.12.2009
Prof. Dr. Dirk Wolff	Ederer-Pfanner, Toni, Harvesterfahrer	Forsttechnik 2	15./16.12.2009 und 13.01.2010

6.8 Lehrfahrten und Exkursionen

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Biomasseheizkraftwerk, Pfalzgrafenweiler	Biomasselogistik	Lohmayer, Armin, Landratsamt Freudenstadt
	John Deere, Mannheim	Grundlagen Logistik	Lenge, Ralf, John Deere Forum
	Biomasseheizkraftwerk Obrigheim	Biomasselogistik	Gewecke, Max, KLW Leonberg
	Holzernte Steilhang	Ernte Forstbiomasse	Wehner, Thomas, Hohenloher Spezialmaschinenbau HSM
	AGRITECHNICA Hannover	Ernte Agrobiomasse	
	Sägewerk Sturm, Herbrechtingen Fortum Biomassekraftwerk German Pellets, Werk Herbrechtingen	Grundlagen Biomasseverwertung	Burian, Bertil, Dr., Sägewerk Sturm
Prof. Dr.-Ing. Matthias Friedle	Bodensee / Langenargen	Hydrologie/Limnologie	Institut für Seenforschung Langenargen Kläranlage
	Funktionsweise einer Kläranlage	(Studiengang Forstwirtschaft)	Kläranlage Kiebingen
	Naturschutz / Wassernutzung	Grundlagen der Geographie I im Wassermanagement	Ludwigsburg / Stuttgart
Prof. Otmar Fuchß	Lotharpfad	Waldpädagogik/Waldschutz (Pilze)	Ebel, Charly Stellvertretender Geschäftsführer NSZ Ruhestein

STUDIENBETRIEB

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
	Haus des Waldes, Freiburg	Waldpädagogik	Zuckschwert, Anja
	Maikäferexkursion, Rheinmünster	Waldschutz	FVA, Freiburg
Prof. Dr. Sebastian Hein	Landkreis Heilbronn (Douglasie)	Waldbau	Lieber, Karl-Heinz, FDir.
	Landkreis Biberach (Fichte auf Hochleistungsstandorten)	Waldbau	Jehle, Georg, FDir
	Landkreis Reutlingen (Buche auf der Schwäbischen Alb)	Waldbau	Franz, Klaus, FDir
	Landkreis Tübingen (Lehrwanderungen zu Bestandesbegründungen)	Waldbau	Köberle, Alexander, FDir Truffner, Lorenz, Revierleiter
	Rastatt (Waldbau, Nuss/Intermedia-Nuss)	Waldbau	Wicht, Heinz, FDir Hertel, Wolfgang, Revierleiter Renkert, Willi, Revierleiter Ehring, Andreas Keller, Oswald, FVA-BW
	Landkreis Karlsruhe (Kiefernbewirtschaftung im Staatswald des Lkrs.)	Waldbau	Eichkorn, Thomas, Dr., FDir
	Landkreis Calw (Fremdländeranbau Wildberg)	Waldbau	Borowski, Martin, FDir Herr Endres, Revierleiter
	Landesarboretum (Uni-Hohenheim)	Waldbau	Koch, G.
Prof. Roland Irslinger	Schwäbische Alb	Bodenökologie	Kreisforstamt Reutlingen
	Schießplatz Böblingen	Bodenschutz	Bürgel, Dagmar, Wasserwirtschaftsamt Böblingen
	Klärschlammdeponie Filderstadt / Lachgas-Versuchsflächen Uni Hohenheim	Bodenschutz	Palmer, Iris, Uni Hohenheim
Prof. Dr. Daniela Ludin	Börse Stuttgart	Nachhaltige Finanzprodukte	
	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Stuttgart	Arbeitsrecht- und Personalwesen	Minister Peter Hauk MdL
	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Stuttgart	Forstrecht- und Forstpolitik	Minister Peter Hauk MdL
Prof. Dr. Rainer Luick	Jungingen	Landespflege und Naturschutzpraxis	Landwirtschaftsbetrieb Junk
	Südschwarzwald / Oberer Hotzenwald	Grundlagen des Naturschutzes	Naturschutzgroßprojekt Oberer Hotzenwald
	Biosphärengebiet Schwäbische Alb	Grundlagen des Naturschutzes	Biosphärengebietsverwaltung
	Gewässerrenaturierungsmaßnahmen & Fischauftiege an Enz, Neckar Kocher, Jagst	Landespflege und Naturschutzpraxis	Hoffmann, Rainald, Dr., Fischereireferent am RP Stuttgart
	Wasserversorgung Rottenburg	Umweltschutz	Stadtwerke Rottenburg
	Kläranlage Kiebingen	Umweltschutz	Stadtwerke Rottenburg
Prof. Dr. Heidi Megerle	Tübingen	Ressourcenmanagement Wasser	Selbstgeleitete Stadtexkursion
	Naturschutzgebiet Altneckar	Ressourcenmanagement Wasser	Selbstgeleitete Exkursion
Prof. Dr. Stefan Pelz	Nordbayerische Holzindustrie, Unsleben	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Kälber, Marcel, Unsleben

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
	Krenzer AG	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Krenzer, Werner, Poppenhausen (Wasserkuppe)
	Sägewerk Streit	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Henne, Klaus Eh, Michael, Hausach
	Echtle-Holz GmbH	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Echtle, Manuel Bröker, Harald, Nordrach
	Mylykoski MD Albruck	HVII, Spezialfragen	Späth, Stephan
	eza! energie- & umweltzentrum allgäu GmbH	SENCE-Statusseminar	Eza Partner Herz, Dieter
	ZAK - Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten	SENCE-Statusseminar	Breuer, Andreas Lindermayr, Christoph
	Biomassehof Allgäu	SENCE-Statusseminar	Zedelmayr, Michael Müller, Helmut
Prof. Dr. Artur Petkau	Stadtwald Löffingen, Holzeinschlagsunternehmen Schätzle, Holzhof Hüfingen	Prozessoptimierung	Stadt Löffingen Herr Schätzle, Gulde, Bernhard und Mauthe, Rolf
Prof. Dr. Benno Rothstein	Große Exkursion BioEnergie in Österreich und Ungarn	BioEnergie (allg.)	u.a. Prof. (FH) DI Dr. Arne Ragossnig, MSc. (OU), Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H. Energy and Environmental Management / Energie- und Umweltmanagement Sustainable Energy Systems / Nachhaltige Energiesysteme
	Kohlekraftwerk Altbach Deizisau	Grundlagen der Energiewirtschaft	Köhler, Bärbel, EnBW
	Pumpspeicherwerk Glems	Grundlagen der Energiewirtschaft	Sailer, Ernst, EnBW
	Kernkraftwerk Philippsburg	Grundlagen der Energiewirtschaft	Müller, Gudrun, EnBW
Prof. Stefan Ruge	Auewald, Pfälzer Rheinauen, Bellheim	Waldbau-Grundlagen	Bub, Monika, FD
	Niederwald, Plenterwald, Elzach, Wolfach	Waldbau-Grundlagen	Moosmayer, M., OFR, Forstbezirksleiter, Wild Kolb, Arne, FAM, Revierleiter
	Hessen	Waldbau-Grundlagen	Langlotz, Klaus-Dieter Bauer, Manfred, Leiter des NP Graf v. Kanitz, Henning, LFD Normann, Eberhard, FD und weitere KollegenInnen
	Stadtwald Rottenburg	Waldbau-Grundlagen	Truffner, Lorenz, FOAR Neth, Gerhard, FOAR
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Albstadt	Waldarbeitslehre 2	Seyboldt, Eugen, Büroleiter Forstamt-Außenstelle, Albstadt-Ebingen
	Unterjesingen	Waldarbeitslehre 2	Maier, Bernd, Einsatzleiter der ZHB Tübingen

STUDIENBETRIEB

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
	Bad Rippoldsau	Waldarbeitslehre 2	Müller, Helmut, Firma Müller, Forstunternehmer
	Bad Herrenalb	Waldarbeitslehre 2	Lelek, Sigmar, Leiter des Maschinenstützpunktes Schrofel
	Gemeinde Löffingen	Prozessoptimierung (Vertiefung BWL)	Brugger, Norbert, Bürgermeister und Mitarbeiter
	Firma Schätzle in Vöhrenbach	Prozessoptimierung (Vertiefung BWL)	Schätzle, Klaus und Ebertsch, Jürgen, Geschäftsführer
	Holzhof Hüfingen	Prozessoptimierung (Vertiefung BWL)	Gulde Bernhard und Mauthe, Rolf, Geschäftsführer
Prof. Dr. Gerald Steil	Hochschule Reutlingen	Blockheizkraftwerke (SENCE)	Thomas, Bernd, Prof. Dr.
	Große Exkursion BioEnergie in Österreich und Ungarn	BioEnergie (allg.)	u.a. Prof. (FH) DI Dr. Arne Raggosnig, M.Sc. (OU), Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H. - Energy and Environmental Management / Energie- und Umweltmanagement Sustainable Energy Systems / Nachhaltige Energiesysteme

7. PERSONAL UND PERSONALENTWICKLUNG

7.1 Grundsätzliches

Der aus anderen Kapiteln dieses Rechenschaftsberichtes ersichtliche Aufwuchs der Hochschule konzentriert sich im Wesentlichen auf den Bereich der Lehre. Dies hat vor allem mit der Programmdefinition und -ausstattung des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“ zu tun. Eine analoge personelle Entlastung der Verwaltung i. w. S. ist aus den Programmmitteln leider nicht möglich.

Gleichwohl ist es der HFR auch im Berichtszeitraum wieder gelungen, punktuell zusätzliche Arbeitskapazitäten im Verwaltungsbereich zu schaffen. Dazu trugen die Studiengebühren ebenso bei, wie die Zuwendungen aus dem Bundeshochschulpakt 2020 und der Erfolg der HFR im so genannten „Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder“.

Allen neuen Beschäftigungsverhältnissen außerhalb des Professorenkollegiums ist jedoch gemeinsam, dass sie nicht auf langfristig gesicherten Stellen basieren, sondern ausschließlich mittelbasiert finanziert werden können. Dieser Umstand ist angesichts der historisch bedingten strukturellen Nachteile der HFR ein nicht zu vernachlässigendes Problem für den Betrieb der Hochschule und für ihre Qualitätssicherung. So kann Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in betriebsrelevanten Kernbereichen der Hochschule i.d.R. keine langfristige Beschäftigung angeboten werden. Dies führt auch in solchen Positionen zu einer hohen Fluktuation und einem regelmäßigen, aus Sicht der Hochschule sehr ärgerlichen Know-how-Verlust, die schon aufgrund der Aufgabenbeschreibung eine höhere Kontinuität in der Personalplanung erfordern würden. So macht sich ganz deutlich und nachteilig bemerkbar, dass die HFR aufgrund ihrer Strukturdefizite dazu gezwungen ist, selbst originäre Grundlastaufgaben über flankierende Finanzierungswege abzusichern, die eigentlich darauf ausgelegt sind, temporäre Spitzen abzumildern oder Überlasten an den Hochschulen durch punktuelle Strukturverbesserungen zu realisieren.

Im Berichtszeitraum konnten an der HFR insgesamt 14 neue Beschäftigungsverhältnisse begründet werden. Dabei handelt es sich in zwei Fällen um neu geschaffene Professuren im Kontext des neu eingerichteten Studiengangs „Ressourcenmanagement Wasser“, in einem Fall um die Wiederbesetzung einer vakanten Professur, deren inhaltlicher Zuschnitt im Rahmen des Wiederbesetzungsverfahrens allerdings modifiziert wurde, und um 4 Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der Verwaltung, die überwiegend aus hochschulnahen Programmmitteln finanziert werden sowie um 7 Beschäftigungen im klassischen Drittmittelbereich.

7.2 Neueinstellungen und Berufungen

Im Einzelnen konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Beschäftigung an der HFR gewonnen werden:

Dr. Katrin Schweineköper, akademische Mitarbeiterin im Institut für Angewandte Forschung (IaF)

Katrin Schulerowitz, Studiengangkoordinatorin Bc. Ressourcenmanagement Wasser

Rebekka Schmich, Bibliotheksangestellte

Simone Schweizer, Verwaltungsangestellte in der Studentenverwaltung

Neue Kolleginnen und Kollegen im Drittmittelbereich (vgl. hierzu bitte auch das Kapitel „Forschung“ dieses Berichts):

- Saskia Lange
- Gabriel Reichert
- Sarah Gläser
- Daniel Schloz

Folgende Neuberufungen ergänzen das Professorenkollegium der HFR:



Prof. Dr. Heidi Megerle, geb. 1962, war vor ihrer Berufung an die HFR Wissenschaftlerin an der Geowissenschaftlichen

Fakultät der Universität Tübingen, wo sie sich in ihrer Habilitationsschrift mit den europäischen Metropolregionen als neues Konzept der Raumordnung befasst hat. An derselben Fakultät hatte sie zunächst Geographie studiert und 2003 zum Thema „Naturerlebnispfade – neue Medien der Umweltbildung und des landschaftsbezogenen Tourismus? (...)“ promoviert.

Trotz dieses, auf den ersten Blick eher klassischen universitären Werdegangs, war Frau Megerle in einem hochklassigen Berufungsverfahren die eindeutig erste Wahl für die HFR. Den Grund dafür offenbart der zweite Blick in ihre Vita: Von Ende 1988 bis März 2001 war Frau Megerle zeitweise freiberuflich und in verschiedenen beruflichen Stationen außerhalb der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft tätig. Gleich nach ihrem Studium wurde sie die Assistentin des Präsidenten der Stiftung Europäisches Naturerbe und Geschäftsführerin der Stiftung. Nach einer kurzen Tätigkeit in der Stadtverwaltung Nagold wechselte sie als Sachverständige und Assistentin eines Abteilungsleiters zum TÜV-Südwest und arbeitete nach der Neuorganisation des TÜV 1998 als freiberufliche Sachverständige.

Damit „verkörpert“ Frau Prof. Dr. habil. Megerle den Idealfall einer Professorin an der HFR: Sie kann ihre nachgewiesene wissenschaftliche Kompetenz mit ihrer tiefen Berufs- und Praxiserfahrung verbinden und diese in die Lehre an der Hochschule ebenso einbringen wie in die anwendungsorientierte Forschung der HFR.



Prof. Dr. Matthias Friedle, geb. 1969, hat an der Universität Stuttgart Bauingenieurwesen studiert und dort 2003 an der Fakultät für Bau- und Umweltingenieur-

wissenschaften zum Thema „Weiterentwicklung der unterirdischen Wasseraufbereitung zur In-situ-Behandlung von stark reduzierten Grundwässern“ promoviert.

Unmittelbar nach seinem Studium war er zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Siedlungswasserbau und Abfallwirtschaft in Stuttgart und wechselte im Mai 2001

zum Institut für Projektplanung GmbH (IP), wo er bis zu seiner Berufung an die HFR als Abteilungsleiter tätig war. Dort war er vor allem für die Projektierung und Realisierung von Projekten der technischen Entwicklungszusammenarbeit zuständig, die häufig einen Fokus auf Fragen der Wasserwirtschaft hatten.

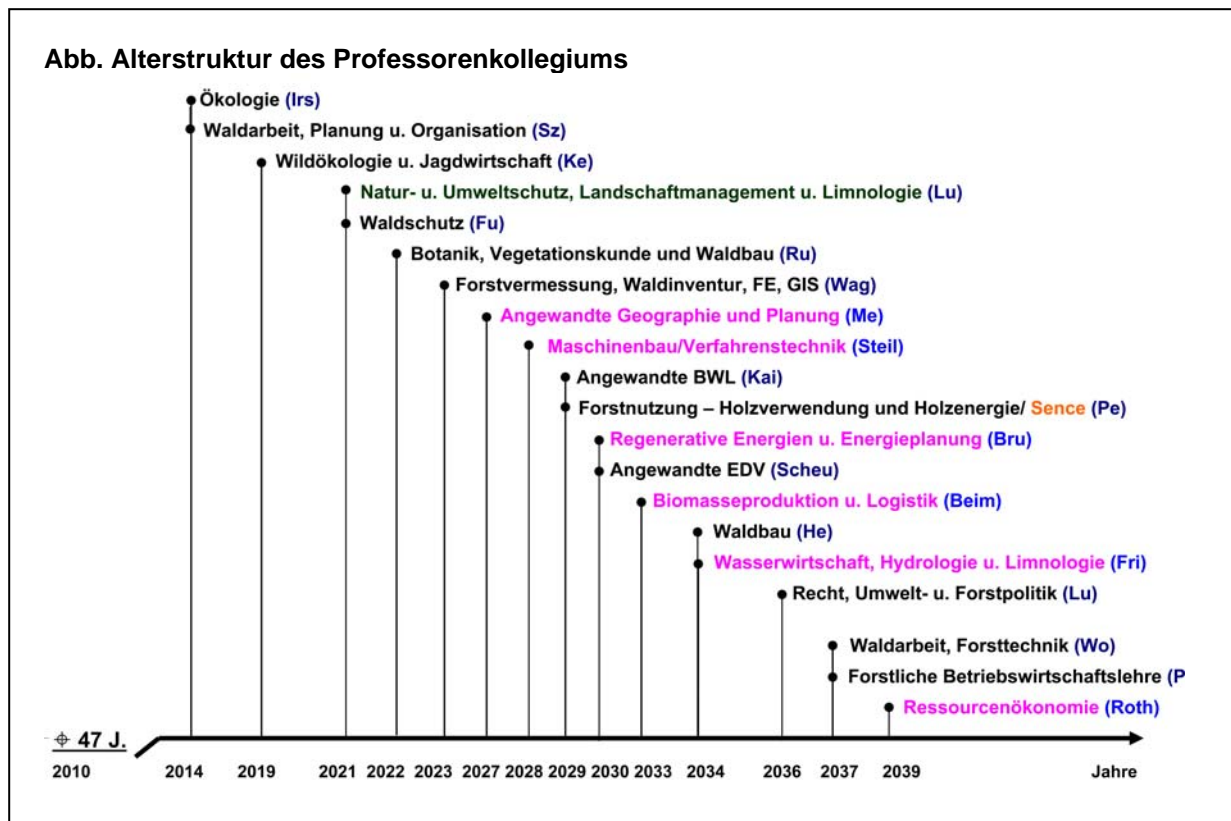


Prof. Dr. Artur Petkau, geb. 1972, ist ursprünglich ein „Eigengewächs“ der HFR. Er hat in Rottenburg Forstwirtschaft studiert, bevor er seinen beruflichen Werdegang als

Mitarbeiter der Fürstenbergischen Forstverwaltung in Donaueschingen startete. Von dort wechselte er 2003 nach vier Jahren Berufserfahrung im Bereich der Holzverarbeitung als stellvertretender Geschäftsführer zur Waldbesitzervereinigung nach Kempten, wo er das für die Forstwirtschaft in Deutschland herausfordernde Aufgabenfeld „Kleinprivatwald“ kennenlernte. 2005 wurde er Geschäftsführer der Logistikgenossenschaft inSilva e.G. und machte in dieser Tätigkeit die Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) auf seine Kompetenz und Arbeitsqualität aufmerksam. Bei diesem großen und starken Akteur der mitteleuropäischen Forstwirtschaft war er bis zu seiner Berufung als Logistiknetzwerkmanager tätig.

Seine „akademischen Weihen“ verdiente sich Herr Petkau im Rahmen einer nebenberuflichen Doktorarbeit am Institut für Forstökonomie der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften in Freiburg, wo er 2008 zum Thema „Erfolgspotentiale forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse durch Kooperationen“ promoviert wurde.

Abb. Alterstruktur des Professorenkollegiums



7.3 Ein Jubiläum

Der Kanzler der Hochschule Herr Dieter Kienzle konnte am 17.12.2009 sein 40-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiern. Als „fast noch bemerkenswerter“ bezeichnet Rektor Bastian Kaiser in einer kleinen Feierstunde jedoch seine nun schon 27 Jahre währende Arbeitsleistung als Verwaltungschef der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg und ihrer Vorgängereinrichtungen, die er zunächst in der Funktion eines Verwaltungsdirektors und seit dem Jahr 2005 als Kanzler und damit als ein vom Aufsichtsrat der Hochschule gewähltes Vollmitglied des Kollegialorgans Rektorat wahrnimmt.

8. INFORMATIONEN- UND MEDIENZENTRUM (IMZ)

Die wichtigsten Entwicklungen im IMZ werden lediglich stichwortartig aufgeführt. Gleichwohl zeigen auch sie die hohe Entwicklungsdynamik in der HFR – und in den von ihr in Forschung Lehre vertretenen Fachbereichen.

8.1 Entwicklungen im Rechenzentrum

- Anbindung der Werkstatt und des neuen Laborgebäudes mit Glasfaserkabel an das Netzwerk der Hochschule.
- 1. Sitzung „IT-Zusammenarbeit in der Hochschulregion“ im ZDV der Universität Tübingen am 18.09.2009.

Verwaltungs-DV

- Die GX-Programme werden durch das neue Hochschulserviczentrum in Reutlingen (HSZ-BW) bereitgestellt.
- Zentrale Zutrittskontrolle mit der Chipkarte (Intercard). Studierende haben erweiterte Zugangszeiten zum Barockgebäude.
- Testen eines Prüfungsplanungsprogramm (PPP) in Zusammenarbeit mit dem HSZ-BW. Der Echtbetrieb ist für das WS 2010 vorgesehen.

Lehre und Forschung:

- Einsatz der Stundenplanungssoftware GP-Untis (bisher wurde die Planung mit Excel-Tabellen gemacht)
- Vorbereitungen für den Umstieg auf Microsoft Office 2010 im Laufe des SS2010.
- Durch die Druckabrechnungssoftware PCounter konnte ein erheblicher Rückgang unnötiger Ausdrücke erzielt werden.
- Beschaffung von SPSS-Landeslizenzen.
- Neue zentrale Antivirensoftware

- Neuer Datenserver für die Studierenden, jetzt ca. 1 GB Speicherplatz pro Studierender.

8.2 Bibliothek

Die Bibliothek der HFR besaß Ende 2009 (nach Abzug der Aussonderungen) einen Gesamtbestand von 33.343 Medieneinheiten (einschließlich 15 gekaufte / lizenzierte Datenbanken, 2 weniger als im Vorjahr), das bedeutet ein Plus von 6 %. Sie führte im Berichtszeitraum 162 Schriftenreihen (+7 %), 254 laufende zeitschriftenartige Reihen (+1 %) und 97 abonnierte Zeitschriften (+10 %) zuzüglich 59 (gekauft / lizenziert) elektronische Zeitschriften (+ 195 %), die e-Journal-Neuzugänge stammen hauptsächlich aus dem Bereich Wassermanagement. Es wurden 30.761 Entleihungen erzielt, 20 % weniger als 2008 – ein erheblicher Rückgang bei steigenden Studentenzahlen! Die Gründe könnten unter anderem darin liegen, dass seitens der Studenten zunehmend mit Vorlesungsskripten bzw. Informationen aus dem Internet - und weniger mit Bibliotheksmaterialien - gearbeitet wird.

Die sächlichen Ausgaben der Bibliothek beliefen sich im Jahr 2009 auf 53.895,15 €, davon entfielen 40.603,20 € auf die Erwerbung (in dieser Summe sind AStA-Zuschüsse für Zeitschriftenabonnements i.H.v. 486,05 € enthalten). Die restlichen 13.291,95 € waren im Wesentlichen Ausgaben für Bibliotheksausstattung und Sachaufwand. Demgegenüber hatte die Bibliothek Einnahmen i.H.v. 4.700,45 € (hauptsächlich aus Mahngebühren).

Es sind 24 % mehr Medieneinheiten als im Vorjahr neu zugegangen, nämlich insgesamt 2.353 (der bisher höchste Wert in der Geschichte der HFR-Bibliothek).

Abb. Entleihungen

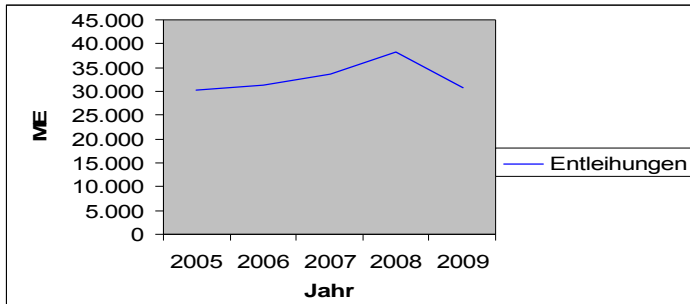


Abb. Neuzugang

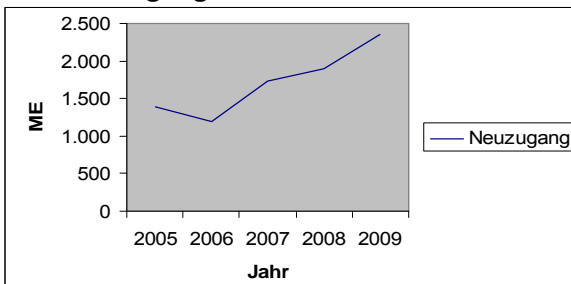
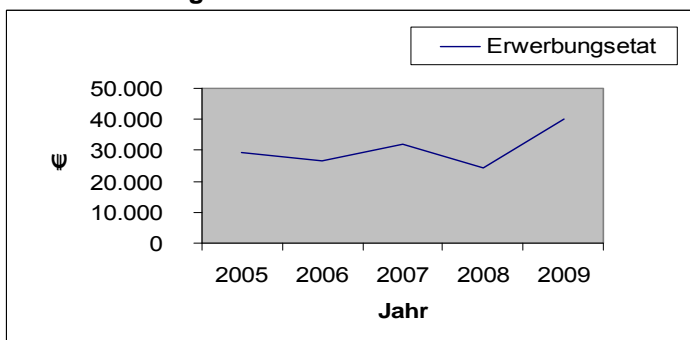


Abb. Erwerbungsstat



9. FORSCHUNG

Die deutliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten hat sich auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden einige mehrjährige Projekte fertig gestellt. Dadurch konnte das Drittmittelvolumen vom Vorjahr nicht in vollem Umfang beibehalten werden. Die erfolgreiche wissenschaftliche Ergebnissicherung der abgeschlossenen Projekte zeigt sich hingegen beim Anstieg von Quantität und Qualität wissenschaftlicher Publikationen. Die Forschung an der HFR hat sich über die vergangenen Jahre somit weiter verstetigt, dies gilt sowohl in quantitativer Hinsicht als auch hinsichtlich der bearbeiteten Fragestellungen.

Über die vergangenen Jahre ist festzustellen, dass die Zahl der forschungsaktiven Kollegen an der HFR zunimmt. Diese Entwicklung hat vor allem mit der Berufung wissenschaftlich sehr gut ausgebildeter Kollegen zu tun. Die Forschungsgebiete konnten mittels oben genannter Voraussetzungen ausgeweitet und noch stärker im internationalen Kontext vernetzt werden.

An der HFR wurde mit Beginn des Jahres 2010 ein hochmodernes Laborgebäude fertig gestellt. Es konnte im Rahmen des Sieges beim Exzellenzwettbewerb des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft realisiert werden. Das Laborgebäude kann zukünftig in vielfältiger Weise genutzt werden. Neben der Methodenvermittlung in den einzelnen Studiengängen der HFR, erschließen sich durch den Neubau auch neue Möglichkeiten zur Bearbeitung von Forschungsfragen.

Ein Beispiel hierfür bietet der Schnitzzuschutzhosen-Prüfstand, eine Eigenentwicklung der HFR. Um eine höhere Sicherheit in der Waldarbeit, besonders im Umgang mit Motorsägen, zu gewährleisten, wurde von der HFR in einem gemeinsamen Projekt mit der

Hochschule Reutlingen ein Zertifizierungsverfahren für Schnitzzuschutzhosen entwickelt. Dieses beinhaltet eine zweistufige Laborprüfung. Die Schnittsicherheit der Hosen wird auf einem normkonformen Prüfstand, der von der Hochschule Rottenburg entwickelt wurde, geprüft. Durch die innovative Kombination mit einer von der Firma Daimler AG gestifteten Hochgeschwindigkeitskamera verfügt die HFR zugleich über ein einzigartiges und leistungsfähiges Forschungswerkzeug im Bereich des Arbeitsschutzes in der Waldarbeit.

Die folgenden Abbildungen verdeutlichen die forschungsbezogene Entwicklung der HFR im Spiegel der letzten Jahre:

Abb. Eingeworbene Drittmittel 2003 – 2009

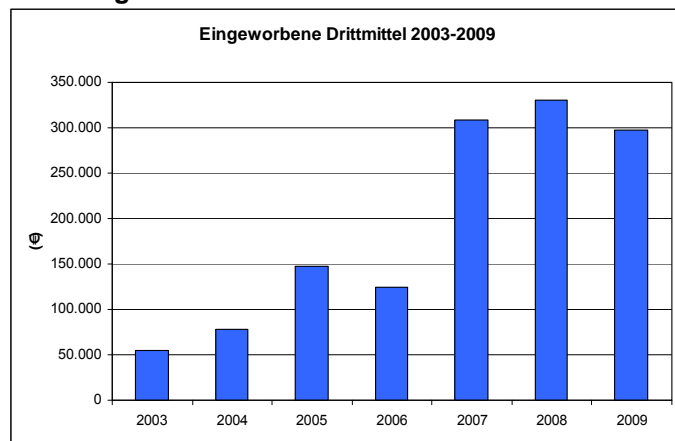
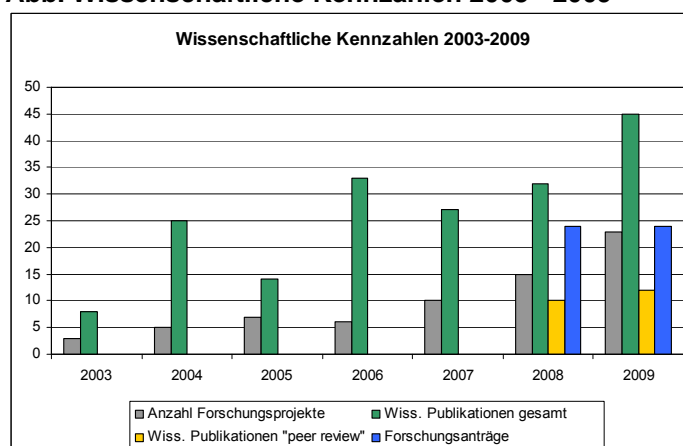


Abb. Wissenschaftliche Kennzahlen 2003 - 2009



9.1 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten

Projekttitle Laufzeit	Bearbeitung	Fördernde Institution	Projektpartner	Budget (in 2009) in €
Entwicklung eines Modellsatzes zur Extraktion des Klimasignals aus waldwachstumskundlichen Douglasienprovenienzversuchen [Extrakt]	Prof. Dr. Sebastian Hein	MLR Ba-Wü	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg	5000,- (für 2008/2009)
Tanne im Klimawandel – Auswertung der Ta-Solitärflächen in BW	Prof. Dr. Sebastian Hein Dipl.-Ing. (FH) Christian Brand	MLR Ba-Wü	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg	5000,- (für 2009/2010)
Einfluss klimatischer Variabilität auf das Wachstum der Douglasie in den USA und Deutschland	Prof. Dr. Sebastian Hein	DAAD	University of Maine	7589,-
	Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay			
	Dipl.-Ing. (FH) Markus Held Dipl.-Ing. (FH) Göran Spangenberg			
Pro-Mata in enger Kooperation mit der Universität Tübingen und der Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Brasilien, seit 1996: Forschungsschwerpunkt Boden- und Landschaftsökologie auf dem Planalto Riograndense	Prof. Roland Irslinger Prof. Stefan Ruge	MWK Baden-Württemberg	Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul, Porto Alegre, Brasilien	10.000,-
Exemplarische Untersuchung der Kostenstruktur zur Bereitstellung von Restholzpotentialen aus dem Stuttgarter Stadtwald zur Bioenergie-Nutzung	Prof. Dr. Benno Rothstein Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schrode	Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz und Garten-Friedhof u. Forstamt		9.600,- (ohne MwSt.) (5.939,-)
KLIWAS Projekt 4.01 „Hydrologie und Binnenschifffahrt innerhalb des KLIWAS Vorhabens 4 „Klimawandel im Binnenbereich: Erfassung der Veränderungen des hydrologischen Systems“ innerhalb des Forschungsprogramms „KLIWAS – Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt“ Projektteil: verladende Wirtschaft	Prof. Dr. Benno Rothstein Dr. Anja Scholten	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg; Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., Duisburg; Institut für Geographie, Universität Würzburg; Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz	146.000,- (64.000,-)
Wassertemperaturen und Elektrizitätsproduktion im Rhein-Neckarraum	Prof. Dr. Benno Rothstein	Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz		5.400,- (5.400,-)
Kliwas Projektphase I	Prof. Dr. Benno Rothstein	Universität Würzburg		13.690,85 (13.690,85)
Tagesbesuchererhebung in Tübingen	Prof. Dr. Heidi Megerle	BVV Tübingen, LRA Tübingen, HGV Tübingen	Geographisches Institut Universität Tübingen, Dr. Hans-Joachim Rosner	4.500 €
Integrierende Optimierungsansätze für eine nachhaltige Energieholzversorgung (IONE)	Prof. J.-D. Schultz Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Rainer Wagelaar Prof. Dr. Matthias Scheuber Prof. Dr. Bastian Kaiser	MWK Baden-Württemberg, Industrieunternehmen	Prof. Dr. Dr. h.c. Gero Becker, Institut für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft, Fa. EnBW AG, Fa. Fallert Holzener-	129.400,-

Projekttitel Laufzeit	Bearbeitung	Fördernde Institution	Projektpartner	Budget (in 2009) in €
Waldpacht	Dipl.-Ing. (FH) Jörg Kaffenberger Prof. Dr. Bastian Kaiser Prof. Jörg-Dieter Schultz	Holzabsatzfonds (HAF)	gie -	10.000,-
SILVA – nachhaltige Wald- und Biomassenutzung in der Region Murcia (Spanien)	Prof. Dr. Bastian Kaiser Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl.-Ing. (FH) Anja Hoh	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Regionalregierung Murcia	Regierung der Region Murcia, Projektgruppe LEADER der Region Murcia	150.000,-
MCD – Polymergebundenes Holz für die Herstellung innovativer, leistungsfähiger Produkte	Prof. Dr. Bastian Kaiser Dipl.-Ing. (FH) Johanna Thaetner	MLR Baden-Württemberg	SCHWÖRER HAUS GmbH, Prof. Dr. Frick, Hochschule Aalen	56.700,-
Entwicklung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen zur nachhaltigen forstlichen Bewirtschaftung in Kleinbesitz von Paraná	Prof. Dr. Thorsten Beimgraben Prof. Dr. Bastian Kaiser N.N.	MWK Baden-Württemberg, Wissenschaftsminister. des Bundesstaates Paraná, Brasilien	Universität Iratí, Brasilien Landesregierung des Bundesstaates Paraná, Brasilien	540.000,-
GEREMIS – Gemeinsame Restholzvermarktung mittelständischer Sägeunternehmen	Prof. Dr. Bastian Kaiser RA Rainer Mang Dipl.-Ing. (FH) Jörg Kaffenberger Dipl. Betriebswirt (FH) Andreas Kuppel	Mehrere Industrieunternehmen	Interessengemeinschaft mehrerer Industrieunternehmen	4.000,-
RENEWABLE ENERGY CONCEPTS, Energiewirtschaftliche Biomassekonzepte im ländlichen Raum 2009 - 2011	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing. Kolja Schümann	Ministerium für Forschung und Kultur BW	Hochschule Nürtingen	120.000,-
Standards für den Biomasseanbau in Deutschland 2007-2009	Prof. Dr. Rainer Luick Dr. Florian Wagner Dipl.-Ing. Kolja Schümann	F+E Projekt des BMU / BfN	Leibnitz-Institut, UFZ Leipzig	180.000,-
Biomassepotenzialerhebung von Landschaftspflegeholz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb 2008-2009	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing (FH) Gunnar Harrer	MLR, PLENUM-Schwäbische Alb	BUND Alb/Neckar	7.500,-
Status des Extensivgrünlandes in BW 2008-2010	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schrode Dipl.-Ing. (FH) Saskia Lange	MLR, Stiftung Naturschutzfonds		40.000,-
Untersuchung zur Darstellung der CO2 Bilanz extensiver Rindfleischproduktionsverfahren mit ganzjähriger Offenhaltung 2009	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing. (FH) Saskia Lange	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie /TLUG		6.400,-
Praktische Umsetzung der BioSt-NachV - Teilprojekt Flächenbezogene Anforderungen 2009	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing. (FH) Saskia Lange Dipl.-Biol. Alfons Krismann	BMU, GTZ, Ökoinstitut Darmstadt		13.000,-
ERA-Net-Projekt, Wertsteigernde Konditionierung von	Prof. Dr. Stefan Pelz	BMBF	FVA Baden-	88.930,-

Projekttitel Laufzeit	Bearbeitung	Fördernde Institution	Projektpartner	Budget (in 2009) in €
Rohmaterial aus Kurzumtriebsplantagen	Prof. Dr. Thorsten Beimgraben M.Sc. Jan Focke		Württemberg, INRA; UNIQUE-Forst Freiburg, IER Stuttgart	(32.400,-)
Klimaschutzkonzept Rottenburg - Potenziale, Strategien und Maßnahmen im Bereich Erneuerbarer Energien für die Stadt Rottenburg in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität	Prof. Dr. Martin Brunotte Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schrode	BMU	IER Universität Stuttgart	29.928,50,-
Entwicklung eines Verfahrens und einer Maschine zur Herstellung von Maxipellets sowie eines speziellen Brenners zur Verbrennung von Maxipellets	Prof. Dr. Martin Brunotte Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl.-Ing. (FH) Gabriel Reichert	BMWi, AiF-Berlin	Fa. Himmel Maschinen GmbH & Co. KG, Fa. S+K Haustechnik	174.975,-
Biogene Gase – Unterer Lindenhof - Teilprojekt 4.2 "Aufbereitung von Gärresten"	Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl. Umwelt-Natw. ETH Daniel Schloz	Bioenergieforschungsplattform Ba-Wü (MLR Baden-Württemberg)	Universität Hohenheim – Fachgebiet Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Prof. Dr. Joachim Müller	48.000,-
Cost reduction and efficiency improvement of Short Rotation Coppice 2008-2011	Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Dr. Thorsten Beimgraben M.Sc. Jan Focke	EU-FP7-Eranet-2008-RTD	INRA (F), FVA Ba-Wü (D), I ER-Uni Stuttgart (D), Unique (D)	88.930,-

9.2 Abgeschlossene Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Untersuchung der Hackschnitzelanlagenbesitzerstruktur im Landkreis Schwäbisch Hall	Steinbrenner, Martin	Gros, Daniel, Rothenburg o.d.T.
	Bereitstellung von Hackschnitzel unter Ausnutzung von Synergiepotenzialen zwischen Landwirtschaftsbetrieb und Forstbetrieb der Stiftung Liebenau	Hansel, Theresa	Bertele, Markus, Stiftung Liebenau
Prof. Dr. Martin Brunotte	Photovoltaik im Einzelhandel - Planungsfaktoren und Umsetzungskonzepte für Einzelhandelsfilialen des dm-drogerie markt	Kasa, Helga	Probst, Jörg, Dipl.-Ing.
	Der mögliche Beitrag der Windenergie zur Energiebereitstellung im Sinne der „Energiestrategie 2020 des Landes Brandenburg“	Himpel, Künna	Teut, Jan, Dipl.-Ing., Ingenieurbüro Teut, Berlin
	Modellierung der Entstehung des anorganischen Feinstaubanteils aus Biomassefeuerungen	Gehrig, Matthias	Schütz, David, Dipl.-Ing., Robert Bosch GmbH
	Betrachtungen zur Systemkopplung Solarthermie und Geothermie	Loose, Anja	Bühning, Andreas, Dr.-Ing., Viessmann Werke Allendorf
Prof. Otmar Fuchß	Planung, Durchführung und Evaluation zweier waldpädagogischer Programme für die Zielgruppe Grundschüler und Kindergartenkinder in Kooperation mit dem Walderlebniszentrum Soonwald	Ahrens, Jule	Barth, Carmen, Dipl.- Forstwirt

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Erarbeitung eines Evaluierungskonzeptes auf der Grundlage einer mit den Mitarbeitern erstellten Konzeption für das Waldschulheim Kloster Schöntal	Kraft, Alexander	Oberhauser, Ulrich
	Vergleichsanalyse der Populationsdichten des Eichenprozessionsspinners an Wirtsbäumen des Waldtraufes und des Bestandesinneren	Waag, Andreas	
	Bestandesbezogene Analyse der Buchenprachtkäferschäden im Landkreis Heidenheim	Diekert, Jens	Petercord, Ralf, Dr.
	Vergleich innovativer Monitoringverfahren bezüglich des Buchenprachtkäfers (<i>Agrilus viridis fagi</i>)	Kirchhof, Jens	Petercord, Ralf, Dr.
	Untersuchung zur Befallsstruktur der Fichtengespinntblattwespe (<i>Cephalcia abietis</i>) im Bestand in Beziehung zur Bestandesstruktur und baumspezifischen Merkmalen	Jensen, Ronja	Petercord, Ralf, Dr.
	GPS- gestützter Waldschutzlehrpfad	Hubertus, Thorsten	Grün, Ralf
Prof. Dr. Sebastian Hein	Was begünstigt die Sekundärtrieb- bildung an Trauben-Eichen? – Untersuchung verschiedener baumspezifischer Merkmale (Bachelorarbeit)	Montwé, David	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Zur Qualität einer Pflanzungsmaßnahme des Bergwaldprojektes e.V. Deutschland (Bachelorarbeit)	Spieß, Thiemo	Luick, Rainer, Prof. Dr., HFR
	Innovationsbiographie von Kurzumtriebs- plantagen mit schnellwachsenden Baumarten (Bachelorarbeit)	Dreher, Sebastian	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Erarbeitung eines Maßnahmenvorschlags auf Grundlage von GIS-gestützter Totholz und Biotopbaumaufnahme. Am Beispiel des Schonwaldes Haspel in Waldshut-Tiengen (Diplomarbeit)	Wielandt, Frieder	Peck, H., FDir, Lkr. Waldshut-Tiengen
	Wachstum von Tannen in den Plenterwäldern des Schwarzwaldes (Diplomarbeit)	Brand, Christian	Herr Schmid, Revierleiter, Lkrs. Freudenstadt
	Ertragskundlicher Vergleich zwischen grüner und grauer Douglasie in Wildberg (Bachelorarbeit)	Welz-Müller, Thomas-Georg	Endres, L., Revierleiter, Lkrs. Calw
	Untersuchung zur Vergesellschaftung von Baumarten in Canelo (<i>Drimys winteri</i> Forst.) dominierten Sekundärwäldern in Südchile (Diplomarbeit)	Nübel, Seliena	Müller-Using, S., Dr., INFOR-Valdivia/ Chile
	Zur Ästigkeit der Kiefer in einem ausgewählten Bestand im Rammert (Bachelorarbeit)	Hunkemöller, Raphael	Truffner, Lorenz, Revierleiter, Lkr. Tübingen
	Weidenanbau zur energetischen Nutzung im Nordschwarzwald – ein Vergleich von Sorten, Behandlungsmethoden und Stecklingslängen (Bachelorarbeit)	Keil, Marcel	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR Beimgraben, Thorsten, Prof. Dr., HFR
Prof. Roland Irlslinger	Zur Biomassennutzung aus Fichtenjungbeständen (<i>Picea abies</i>) im Alpenvorland unter besonderer Berücksichtigung von Metallbasenbilanzen am Beispiel von drei Basensättigungskategorien	Polarek, Aron	Dr. von Wilpert, FVA Freiburg
	Zusammenhang zwischen Staunässedynamik und Redoxmerkmalen auf Pseudogleyböden im Keuperbergland bei Rotenburg	Hank, Andreas	Gauer, Jürgen, Dr., Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Wiederbewaldungsprobleme nach 'Vivian/Wiebecke' am Übergang von Jura zu Altmoräne im Staatswald des Kreisforstamts Tuttlingen	Herwig, Michael	Hirner, Veit, Dr., Kreisforstamt Tuttlingen
	Berechnung der CO ₂ -Emission bei der Produktion von Hackschnitzeln aus Waldrestholz	Baur, Richard	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA
	Soil Texture Classes in Context with Ecosite Mapping in the Weberville Area in Alberta, Canada	Hiesl, Patrick	Agapow, Juri, Peace River, AB, Canada
Prof. Dr. Bastian Kaiser	AIK – Ein EDV-Tool zur Ermittlung von Annuitäten bei der Investition in Kurzumtriebsplantagen	Reichert, Gabriel	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Serviceverträge rund ums Dach – Eine Analyse der Marktchancen	Böhringer, Philipp	Benz, Markus, Bc. Sc., Zimmerei Hoffmann, Friedrichshafen
	Das Selbstverständnis forstlicher Öffentlichkeitsarbeit – Eine Analyse der Fachzeitschrift „AFZ-Der Wald“	Brehme, Johannes	Ludin, Daniela, Prof. Dr., HFR
	Application of Renewable Energy – Assessment of Technical and Economical options using Renewable Energy on-site at the Schaeffler Group UK	Kästner, Helena	Schleicher, Lennart, Schaeffler KG, UK
	Pachtwald – die Alternative? Eine sozial-empirische Untersuchung über die Akzeptanz einer neuen Form der Waldbewirtschaftung	Sackmann, Florian	Kaffenberger, Jörg, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Analyse und Berechnung der Kosten für eine Tonne Altpapier. Untersucht am Bsp. der Fa. Korn-Recycling in Albstadt	Schnau, Torben	Speidel, Roland, Korn Recycling GMBH, Albstadt
	Erstellung eines forstamtsspezifischen Kennzahlenkatalogs für angewandte Betriebsarbeiten – am Beispiel des Forstamts Rottweil	Slazak, Oliver	Sperrlich, Uwe, FDir, Kreisforstamt Rottweil
Prof. Dr. Gerhard Kech	Gamswild im Landkreis Waldshut	Kauschwitz, Patrick	Mehlin, Hans, Dr., UFB Bad Säckingen
	Untersuchung zur Populationsdichte des Feldhasen im nördlichen Teil des „Nördlinger Rieses“ 1996-2008	Mack, Thomas	Huber, Markus, Dipl.-Ing. (FH), Landesjagdschule Dornsberg
	Streckenanalyse des Rotwildes Im Rotwildgebiet Odenwald	Kuhlmann, Tobias	Wiese, Andreas, Dr., Rotwildgebiet Odenwald
	Unfälle im Jagdbetrieb in den Jahren 1998 bis 2007 auf der Basis von Daten der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg	Eberle, Christoph	Baumgart, Jochen, Dipl.-Ing.(FH), Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg
	Wildbretvermarktung in Baden-Württemberg	Voigtmann, Johannes	Huber, Markus, Dipl.-Ing. (FH), Landesjagdschule Dornsberg
Prof. Dr. Daniela Ludin	Waldinvestments, die auf Plantagen basieren. Eine forstliche Machbarkeitsstudie für Deutschland	Kotthoff, Klaus	Kaiser, Bastian, Prof. Dr.
Prof. Dr. Rainer Luick	Die Zukunft des Wisents in Deutschland	Sprenger, Heike	Racynski, Jan, Prof. Dr., Universität Bialystok, Polen
	Entwicklung von Förderprogrammen für die Allgäuer Moorallianz auf der Grundlage einer Umfrage für Waldbesitzer und Analyse bestehender Förderprogramme	Beyrer, Julia	Riegel, Günter, Dipl.-Ing., Projektkoordinator Allgäuer Moorallianz Regierung von Schwaben / Augsburg
	Zur Erhaltung der Wacholderheiden der Osteifel aus kulturhistorischer Sicht	Conradi, Carola	Matthes, Ulrich, Dr., FAWF Trippstadt

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	GIS-Kartierung von Fledermausquartieren im Kyffhäuser mit besonderem Hinblick auf die Kleine Hufeisennase	Hessel, Peer	Kech, Gerhard, Prof. Dr., HFR
	Eignen sich Buchenwälder in den ukrainischen Karpaten als Referenzökosysteme für den Biosphärenpark Wienerwald?	Kurschat, Regina	Kirchmeier, Hanns, Dr., ECO / Institut für Ökologie Jungmeier GmbH, Klagenfurt / Österreich
	Biogasanlagen im Landkreis Bitburg-Prüm vor dem Hintergrund der Flächenknappheit	Oberhuber, Steffen	Mundenast, Torsten, M. Sc. / Dipl.-Ing. (FH), Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
	Hochwasser im Raum Rottenburg – Eine Darstellung der Hochwasserereignisse und Schutzmaßnahmen betroffener Gemeinden	Schmoock, Kristin	Irslinger, Roland, Prof., HFR
	Forstrechtlicher Ausgleich – Möglichkeiten für Neuaufforstungen und Schutz- und Gestaltungsmöglichkeiten	Kalmbach, Regina	Volg, Tobias, Dipl.-Forstwirt, RP Freiburg
	Besuchermanagement im NSG Kleines Lautertal – Chancen und Möglichkeiten der Besucherlenkung und -information	Homrighausen, Ingo	Jeßberger, Sven, Dipl.-Ing. (FH), RP Tübingen
	Situation des extensiven Grünlandes im Südschwarzwald am Bsp. des Oberen Hotzenwaldes	Sauter, Andreas	Wagner, Florian, Dr., Büro für Landschaftskonzepte, Rübgarten
	Ökobilanz nach ISO-Standard der Rindfleischproduktion aus extensiver Ganzjahresbeweidung – Bewertung technischer Aufwendungen am Bsp. der Rinderhaltung in der Agrar GmbH Crawinkel / Thüringen	Lange, Saskia	Schmincke, Eva, Dr., Five Winds International, Tübingen
	Ökokontomaßnahmen im Kommunalwald – Das Beispiel Haiterbach	Vollmer, Marc	Henle, Hans-Jörg, Dipl.-Forstwirt, Oberbürgermeister Leutkirch
	Biomassepotenzialstudie von Landschaftspflegematerial im Biosphärengebiet Schwäbische Alb	Harrer, Gunnar	Kay, Sonja, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Die Eignung von Oxalsäure für die Varroa-behandlung von Bienenvölkern im Sommer	Graulich, Marie-Sophie	Liebig, Gerhard, Dr., Institut für Bienenkunde, Universität Hohenheim
	A critical look at EU dairy farming in 2009: policies, instruments and market-force drivers	Kelly, Andrew	Schrode, Stefan, Dipl.-Ing. (FH)
	Möglichkeiten zur Konzeption eines Esskastanienzentrums in der Verbandsgemeinde Bad-Bergzabern	Schmidt-Hieber, Niclas	Schuler, Helmut, Dipl.-Ing., Biosphärenreservat Pfälzerwald, Nordvogesen
	Chancen und Möglichkeiten einer Zertifizierung von biologisch erzeugtem Kakao	Hohl, Zarah	Schwineköper, Katrin, HFR
	Konzept zu Besucherlenkung und Information im Naturschutzgebiet Hirschauer Berg	Lorenz, Sabrina	Metz, Sylvia, Dipl.-Ing. (FH), RP Tübingen
	Ebbes Guads Apfelsaft – ein regionales Förderprojekt zur Erhaltung heimischer Streuobstwiesen	Friedsam, Sebastian	Schwineköper, Katrin, Dr., HFR
Prof. Dr. Heidi Megerle	Strukturänderungen durch den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und neues Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“	Finkbeiner, Anja	Eberle, Dieter, Prof. Dr., Universität Tübingen (Erstgutachter)
	Naturerlebnispfade – wirklich ein Erlebnis?	Kintrup, Martin	Mattes, Hermann, Prof. Dr., Institut für Landschaftsökologie Münster (Erstgutachter)
	Geotouristisches Potential von Karsterscheinungen der Schwäbischen Alb – am Beispiel des Gemeindegebietes Bad Urach	Schrembs, Renate	Hochschild, Volker, Prof. Dr., Universität Tübingen (Erstgutachter)

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Entwicklung eines Pfad-Vermittlungskonzeptes Schönbuchlichtung	Rooch, Janine	Steierwald, Marcus, Dr., Universität Tübingen (Erstgutachter)
	Systematisierung der Erfassung und Bewertung von Umweltaspekten am Beispiel der EADS Deutschland GmbH am Standort Friedrichshafen	Beck, David	Geoökologie, Universität Tübingen
	Einsatz und Potentiale mobiler, digitaler Naturführer – Eine Voruntersuchung zum geplanten EU-Life-Projekt im Heckengäu	Waurich, Anne	Hochschild, Volker, Prof. Dr., Universität Tübingen (Erstgutachter)
	Innovative Projekte der Stadtentwicklung am Beispiel der Schiesser-Konversion in Radolfzell	Lassel, Anja	Eberle, Dieter, Prof. Dr., Universität Tübingen
	Touristische Marktanalyse der Gemeinde Mainhardt	Kammer, Gabriele	Eberle, Dieter, Prof. Dr., Universität Tübingen (Erstgutachter)
Prof. Dr. Stefan Pelz	Nachteile durch verborgene Rundholzmängel bei Langholz verarbeitenden Sägebetrieben	Merk Benjamin, Faas, David	Kay, Sonja, Dipl.-Ing. (FH)
	Fachwörterbuch Holzenergie	Bürk, Georg	Brunotte, Martin, Prof. Dr.
	Einfluss der Kalenderbedingungen auf die Papiereigenschaften für unterschiedliche Stoffzusammensetzungen bei Copy Paper	Schuster, Rainer	Berger, Susanne, Dr.-Ing.
	Ökonomische Vorteilhaftigkeit der Nutzung eines Forstdistrikts als Bestattungswald im Vergleich zur klassischen Waldwirtschaft	Schlenker, Jonas	Borchers, Jens, Dr.
	Brot für die Welt oder Energie für die Reichen – Das Dilemma mit der Endlichkeit der fossilen Energieträger	Schuhmacher, Oliver	Kay, Sonja, Dipl.-Ing. (FH)
	Untersuchung zur Reduktion des Aschegehalts ausgewählter Holzpelletsrohstoffe durch Siebung	Wöhler, Marius	Schellinger, Helmut, Dipl. Physiker
	Der Beschaffungsmarkt für Rundholz in Polen- Eine Problemanalyse des internet-basierten Holzverkaufssystems von Lasy Panstowe und die damit verbundenen Auswirkungen auf die polnische Sägeindustrie	Schatz, Martin	Heneka, Regina, Dr.
	Untersuchung des Anwuchsverhaltens von Weidenenergieholzplantagen bei unterschiedlichen Begründungsverfahren	Wütz, Simon	Schellinger, Helmut, Dipl. Physiker
Prof. Dr. Benno Rothstein	Klimaänderung und Tourismus (Magister/Staatsexamen)	Deubler, Daniela	Baumhauer, Roland, Prof. Dr., Universität Würzburg
	Klimawandel und Wasserstraßen (Promotion, Dr. rer. nat.)	Scholten, Anja	Baumhauer, Roland, Prof. Dr., Universität Würzburg
Prof. Stefan Ruge	Entwicklung von Grundlagen für ein Behandlungskonzept für das Waldstück Riedlewald im Stadtwald Friedrichshafen anhand eines Variantenstudiums von drei Behandlungsvarianten	Kroeker, Alexander	Roth, Martin, Revierleiter
	Begründung und Pflege einer Kurzumtriebsplantage im Neckarland mit dem Pappel-Hybridklon Max 4 und alternativen Konkurrenzfloraregulierungsmaßnahmen	Basler, Anna	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Jugendentwicklung von Spitz-Ahorn, Vogel-Kirsche, Winter-Linde, Hainbuche, Grauerle, Sand-Birke und Aspe auf rekultivierten Standorten im westlichen Bodenseegebiet	Niehl, Steffen	Tollkühn, Thilo

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Douglasien-Naturverjüngung auf Buntsandstein im Mittleren Schwarzwald	Staib, Axel	Schreiner, Martin, Dr.
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Developing a stand-level inventory for the Donegal Woodland Owners Society Ltd. as a base for future harvesting and marketing	Siebel, Meike	Meyen, Steven, Forestry Development Officer, Teagasc, Doonan, Donegal Town, Co. Donegal, Ireland
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Optimierung der Walderschließung im Staatswald Karlsruhe zur Reduktion der Wegeinstandhaltungskosten	Heuschmidt, Thomas	Eichkorn, Thomas, Dr., Landratsamt Karlsruhe
	Leitfaden zur Ausarbeitung eines Hack-schnitzelbereitstellungskonzepts am Beispiel der Holzhackschnitzelanlage der Gemeinde Wurmlingen	Schmidt, Marco	Fink, Andreas
Prof. Rainer Wagelaar	Natürliche Wiederbewaldung von Kyrrilwindwurfflächen unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren	Michelberge, Stephan	Dr. Leder, NRW
	Geocaching im Wald - eine Störung für den Lebensraum?	Hauser, Kevin	Dr. Schreiner, FDS
	Evaluation und Vergleich verschiedener Konzepte der GPS- gestützten Tourismuslenkung	Rapp, Jonas	Hr. Bormann, WTG
Prof. Dr. Dirk Wolff	Signalfarben an Waldarbeiterschutzhelmen - Erprobung eines computergestützten Testverfahrens	Grevelhörster, Stefanie	Quel, Dörte, Diplomchemikerin, 3M Deutschland
	Vergleich der Bringung nach voll- und teilmechanisierten Aufbereitungsverfahren in befahrbaren Steillagen unter besonderer Berücksichtigung des Forwarders, Ponsse Buffalo Alpine	Schneider, Alexander	Friedrichs, Raimund, Leiter Abteilung Forst der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern
	Wenn Sichern zum Abenteuer wird - Untersuchung verschiedener Sicherheitseinrichtungen von Seilgärten unter besonderer Berücksichtigung des klassischen Selbstsicherungssystems und kontinuierlicher Alternativen für Kletterwälder	Löhndorf, Tobias	Schindler, Roland, Dipl.-Ing. (FH), Baumpfleger

9.3 Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Sebastian Hein	ALBRECHT, A.; HEIN, S.; KOHNLE U.; BIBER, P.	Evaluierung des Waldwachstumssimulators Silva 2.2 anhand langfristiger ertragskundlicher Versuchsflächen in Baden-Württemberg	Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 180, 2009 [Zeitschrift ohne doi]	55-64
	HAUSCHILD, R.; HEIN, S.	Zur Hochwassertoleranz von Laubbäumen nach einem extremen Überflutungsereignis - Eine Fallstudie aus der südlichen Oberrheinaue	Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 180, 2009 [Zeitschrift ohne doi]	100-109
	HEIN, S.	Rezension von: Sardin, Th. (2008): Chênaies continentales, Office National des Forêts (ONF), Paris, 455 S. ISBN 978-2-84207-321-3	Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 180, 2009	175-176

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	HEIN, S.	Modeling Natural Pruning of Common Ash, Sycamore and Wild Cherry	Chapter 4.2 in Spiecker, H.; Hein, S.; Makkonen-Spiecker, K.; Thies, M. (2009) (Editors): Valuable broadleaved forests in Europe, European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	103-122
	HEIN, S.	Definition of valuable broadleaved species	Appendix A in: Spiecker, H.; Hein, S.; Makkonen-Spiecker, K.; Thies, M. (2009) (Editors): Valuable broadleaved forests in Europe, European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	149-150
	HEIN, S.	Distribution of valuable broadleaved species	Appendix B in: Spiecker, H.; Hein, S.; Makkonen-Spiecker, K.; Thies, M. (2009) (Editors): Valuable Broadleaved Forests in Europe, European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	151-156
	HEIN, S.	Waldbau mit der Sandbirke	Allgemeine Forstzeitschrift/ Der Wald 13/2009: s. auch: 2009: www.waldwissen.net , (2009)	696
	HEIN, S.	Wertholzproduktion mit Buche, Eiche, Esche und Ahorn	Allgemeine Forstzeitschrift/ Der Wald 5/2009; 2009	240-242
	HEIN, S.; WINTERHALTER, D.; WILHELM, G. J.; KOHNLE, U.	Wertholzproduktion mit der Sandbirke (Betula pendula Roth): waldbauliche Möglichkeiten und Grenzen	Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 180, [Zeitschrift ohne doi], 2009	206-219.
	HEIN, S.; COLLET, C.; AMMER, C.; LE GOFF, N.; SKOVSGAARD, J.-P.; SAVILL, P.	A review on growth and stand dynamics of sycamore (Acer pseudoplatanus L.) in Europe: implications for silviculture.	Forestry, 82, 2009 [doi:10.1093/forestry/cpn043].	361-385
	HEIN, S.; SPIECKER, H.	Controlling Diameter Growth of Common Ash, Sycamore and Wild Cherry	Chapter 4.3 in Spiecker, H.; Hein, S.; Makkonen-Spiecker, K.; Thies, M. (2009) (Editors): Valuable Broadleaved Forests in Europe, European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	123-147
	THIES, M.; HEIN, S.; SPIECKER, H.	Results of a Questionnaire on Management of Valuable Broadleaved Forests in Europe	Chapter 2.2 in Spiecker, H.; Hein, S.; Makkonen-Spiecker, K.; Thies, M. (2009) (Editors): Valuable broadleaved forests in Europe, European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	27-42

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	HEIN, S.; WEISKITTEL, A.R.; KOHNLE, U.	Models on branch characteristics of wide-spaced Douglas-fir	In: Dykstra, D.P.; Monserud, R.A.; Forest Growth and Timber Quality: Crown Models and Simulation Methods for Sustainable Forest Management. Proceedings of the International Conference Portland, August, 07th-10th 2007, General Technical Report (GTR) of the USDA Forest Service Pacific Northwest Research Station: Gen. Tech. Rep. PNW-GTR-791, 2009	23-33
	HEIN, S.; WINTERHALTER, D.; WILHELM, G.-J.; KOHNLE, U.	Wertholzproduktion mit der Birke: Möglichkeiten und Grenzen	Allgemeine Forstzeitschrift/ Der Wald 13/2009: s. auch: 2009: www.waldwissen.net , 2009	697-699
	SPIECKER, H.; HEIN, S.; MAKKONEN-SPIECKER, K.; THIES, M.	Valuable broadleaved forests in Europe	European Forest Research Institute – Research Report, Brill Academic Publishers, N° 22, 2009	256
	REICHERT, G.; SPANGENBERG, G.; KAISER, B.	Kurzumtriebsplantagen: EDV-Tool hilft bei Entscheidung und Planung	Energie Pflanzen 1/2010 und Forstmaschinenprofi 2/2010	36-38 / 20-22
	EBERT, H.-P.	Das Warenhaus Wald – Optionen für die Zukunft (Essay)	www.waldwissen.net	-
	EBERT, H.-P.	Die Zielbaum-Durchforstung – ein Weg zur Erziehung starken Wertholzes	www.waldwissen.net	-
	EBERT, H.-P.	Das Zielbaum-Konzept – Erfahrungen nach 17 Jahren	www.waldwissen.net	-
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Die Würde des Waldes ist unantastbar. Nachbetrachtungen	<i>proWald</i> , Deutscher Forstverein (Hrsg.) Heft Januar 2009	9-12
	SCHMITHÜSEN, F., KAISER, B. ET AL.	Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Managementprozesse. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.	dbv-Verlag Gernsbach. ISBN 978-3-88640-099-7.	610
	KAFFENBERGER, J., KAISER, B., MANG, R., SCHULTZ, J-D.	Waldpacht – eine vertraglich zu regelnde Vertrauenssache	Holz-Zentralblatt, Nr. 5	116-117
	KAFFENBERGER, J., KAISER, B., SCHULTZ, J-D.	Wie teuer ist die Holzmobilisierung? – Unter welchen Umständen lohnt sich Wertschöpfung?	AFZ – Der Wald , Heft 14	769-773
	SCHMITHÜSEN, F., KAISER, B. ET AL.	Podnikání v lesním hospodářství a dřevařském průmyslu – Základy podnikové ekonomiky a řízení. Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft. Übersetzung der 2. Auflage ins Tschechische.	Universität Prag (Hrsg.), Prag. ISBN 978-80-213-1945-5.	236
	REICHERT, G., SPANGENBERG, G., KAISER, B.	EDV-Tool hilft bei Entscheidung und Planung. Umrechnung von unregelmäßigen Zahlungsflüssen auf Jahreswerte – entwickelt für Kurzumtriebsplantagen	Forstmaschinen Profi, 18. Jahrgang, Heft 13794	20 - 22

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	REICHERT, G., SPANGENBERG, G., KAISER, B.	AIK - Ein EDV- Tool zur Ermittlung von Annuitäten bei der Investition in Kurzumtriebsplantagen	Energiepflanzen, Das Fachmagazin für nachwachsende Rohstoffe & erneuerbare Energien, H. 14. Jahrgang Nr.1	36 - 38
Prof. Dr. Gerhard Kech	KECH, G.	Äsungsverbesserung und Fütterung aus ökologischer, jagdwirtschaftlicher und rechtlicher Sicht	2010 Tagungsband der Deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft	5
Prof. Dr. Daniela Ludin	LUDIN, D.	Waldinvestments in Zeiten der Krise	ForestFinest. Das Magazin für weltweite Waldwirtschaft, H. 3; S. 25., 2009	1
Prof. Dr. Rainer Luick	LUICK, R.	Ohne Vieh kein Grünland	Landpost – Deutsches Wochenblatt Nr. 3/2009, 2009	1
	LUICK, R.; VONHOFF, W.	Wertholzpflanzungen – das Thema Agroforstsysteme in moderner Inszenierung	Naturschutz und Landschaftsplanung 41 (2), 2009	47-52
	LUICK, R.	Menschenleeres, verwilderndes Land? Bemerkungen zum Status und zu Perspektiven der ländlichen Kulturlandschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels	Beiträge zur Landesentwicklung 61 (Hrsg. Landschaftsverband Rheinland, Köln, 2009	110-123
	THOMAS, F.; DENZEL, K.; HARTMANN, E.; LUICK, R.; SCHMOOK, K.	Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme: Darstellung und Analyse der Entwicklung von Maßnahmen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme in Deutschland	BfN Skripten 253, 2009	1-376
	LUICK, R.	Verwilderndes Land? Perspektiven von Kulturlandschaften vor dem Hintergrund des agrarstrukturellen Wandels	In: Die Zukunft der Kulturlandschaft – Entwicklungsräume und Handlungsfelder (Hrsg.: BAYER. AKAD. F. NATURSCH. & LANDSCHAFTSPFL.), Laufferner Spezialbeiträge 1/08, 2009	83-103
	LUICK, R.	Effects of countryside policy measures on set-aside in Germany.- European Congress of Conservation Biology Prague 2009	Book of Abstracts, 94 (ISBN: 978-80-213-1961-5); Czech University of Life Sciences, Prague, 2009	167-77
	LUICK, R.; MUHAR, A.; WRBKA, T.; MCCRACKEN, D.	Perspectives of sustainable development of cultural landscapes ecosystems in Europe	In: Cultural Landscapes of Europe – Fields of Demeter – Haunts of Pan (eds.: KRZYWINSKI, K., O'CONNEL, M. & KÜSTER, H.-J.), Aschenbeck Media, Bremen, 2009	136-137
	LUICK, R.	Der Schwarzwald – ein mitteleuropäisches Mittelgebirge	In: Europäische Kulturlandschaften (Hrsg.: KRZYWINSKI, K., O'CONNEL, M. & KÜSTER, H.-J.), Aschenbeck Media, Bremen, 2009	134-135
	LUICK, R.	Schafweidesysteme in den süddeutschen Juralandschaften	In: Europäische Kulturlandschaften (Hrsg.: KRZYWINSKI, K., O'CONNEL, M. & KÜSTER, H.-J. Aschenbeck Media, Bremen, 2009	136-137
	LUICK, R.; VONHOFF, W.	Wertholzpflanzungen aus Agroforstsystemen – Erfahrungen aus der Praxis	Naturschutzinfo 1/2009, LUBW, Karlsruhe, 2009	18-24
	LUICK, R.; VONHOFF, W.	Wertholzpflanzungen – Agroforstsysteme neu interpretiert	AFZ – Der Wald, 2/2010, 2010	28-31

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	LUICK, R.; SCHÜMANN, K.; WAGNER, F.	Biomasse – naturverträglich oder bodenlos? Bewertungen von Anreizen und Steuerungsinstrumenten zur Regulierung des landwirtschaftlichen Biomasseanbaus in Deutschland	In: Der Kritische Agrarbericht 2010 (Hrsg.: AgrarBündnis), AbL Verlag, Hamm, 2010	184-188
Prof. Dr. Heidi Megerle	MEGERLE, H.; VOLLMER, L. (Hrsg.)	Angewandte Geographie - aktuelle Raumentwicklungsstrategien und Lösungsansätze raumbezogener Problemfelder	Tübinger Geographische Studien, Heft 149, 2010	182
	MEGERLE, H.	Metropolitan Regions as a New Spatial Planning Concept; Aspects of Implementation, Using the Example of South-Western Germany	Studies in Spatial Development, Metropolitan Regions and Spatial Development Part 4; Hannover, 2009	185
	MEGERLE, H.	Metropolregionen als neues Konzept der Raumordnung - Perspektiven der Implementierung am Beispiel von Südwestdeutschland und Südfrankreich	Habilitationsschrift, Geowissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, 2009	272
	MEGERLE, H.	Aktuelle Herausforderungen, Chancen und Risiken grenzüberschreitender Verflechtungsräume am Beispiel von Südwestdeutschland	Megerle, H.; Vollmer, L. (Hrsg.): Angewandte Geographie - aktuelle Raumentwicklungsstrategien und Lösungsansätze raumbezogener Problemfelder; Tübinger Geographische Studien Heft 149, S. 27-51, 2010	25
	MEGERLE, H.	Ländliche Räume in Baden-Württemberg im Zeitalter der Metropolregionen – Entwicklungschancen oder Gefahr der Peripherisierung?	In: Malburg-Graf, B. (Hrsg.): Potenziale und aktuelle Problemstellungen ländlicher Räume in Baden-Württemberg Beiträge des 3. Hochschultages 2008 „Strukturentwicklung ländlicher Raum in Baden-Württemberg“; Stuttgarter Geographische Studien, Band 141, S. 45-67	22
	MEGERLE, H.; SCHREMBBS, R.	Ökonomische Effekte in den europäischen Nationalen Naturlandschaften – Beiträge der Geoparke und des Geotourismus für eine nachhaltige Regionalentwicklung	In: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (Hrsg.): Weltnaturerbe Buchenwälder, S. 247-257, Saalfeld	11
Prof. Dr. Stefan Pelz	MERK, B.; FAAS, D., PELZ, S.	Wertschöpfungsverluste im Sägewerk: waldseitige Aushaltung benachteiligt Langholzverarbeiter	In: Holz-Zentralblatt 135. 2009,47	1194
Prof. Dr. Benno Rothstein	MIMLER, S.; MÜLLER, U.; GREIS, S.; ROTHSTEIN, B.	Impacts of Climate Change on Electricity Generation and Consumption	Interdisciplinary Aspects of Climate Change (eds.: LEAL FILHO, W.), 2009, Peter Lang Scientific Publishers, (ISBN 978-3-631-58153-7)	11-37
	ROTHSTEIN, B., SCHOLTEN, A., NILSON, E., BAUMHAUER, R.	Sensitivity of bulk-cargo dependent industries to climate change – first results of a case study from the River Rhine	Interdisciplinary Aspects of Climate Change (eds.: LEAL FILHO, W.), 2009, Peter Lang Scientific Publishers, (ISBN 978-3-631-58153-7)	469-486
	MARTIN, M.; ROTHSTEIN, B.	CO ₂ neutral Flowers – FLP Projekt untersucht CO ₂ -Fußabdruck	TASPO Magazin, 26/09	3
	ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.	Auswirkungen des Klimawandels auf die Elektrizitätsproduktion und auf weitere massengutaffine Branchen sowie erste Anpassungsoptionen – unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes Wasser	Preprint-Band Colloquium Produktionsintegrierte Wasser-/Abwassertechnik, Abwasser als Ressource – Kreislaufschließung, Energie- und Wertstoffrückgewinnung, IUW, Bremen.	D1-D12

Professor	AUTOR(EN)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	SCHOLTEN, A.; ROTHSTEIN, B.	Kritische Einflussgrößen für die massengutaffine Wirtschaft. Tagungsband KLIWAS – Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland	1. Statuskonferenz am 18./19.03.2009 im BMVBS, Bonn, Internetlink: http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1101300/Tagungsband-der-1.-Statuskonferenz-am-18.-19.-Maerz-2009-in-Bonn.pdf	84-89
	ROTHSTEIN, B.; GREIS, S.; MÜLLER, U.	Untersuchungen zur Gewässertemperaturentwicklung verschiedener Flüsse mit großen Kraftwerksstandorten in Süddeutschland	Mitglieder-Rundbrief des DWA-Landesverbandes Bayern, 02/09	42
Prof. Stefan Ruge	SIEGERT, K.; POLLMEIER, M.; RUGE, S.; CLOSEN, B.	Qualifizieren und Dimensionieren von Frühstartern. AFZ Der Wald, Nr. 13/2009, 707-708	2009	2
Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, D.	Mehr Sicherheit bei der Motorsägenarbeit durch innovative Schnitzzutmaterialien	horizonte (Forschung an Fachhochschule in Baden-Württemberg); Nr. 34; 2009 ISSN 1432-9174	S. 68-70
	GREVELHÖRSTER, S.; QUEL, D.; WOLFF, D.	Wahrnehmbarkeit und Erkennbarkeit verschiedener Signalfarben im Wald	Forst und Holz 64. Jahrgang, Heft 11/2009; ISSN 0932-9315;	S. 38-42

Sonstige Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Sebastian Hein	Gokeler, S.; Interviewpartner: Beimgraben, T., Spangenberg, G. Focke, J.	Die Sprinter unter den Bäumen	Klima vor Ort 2/2009	26-27
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) – Studieren an einer ausgezeichneten Hochschule.	BDF Aktuell, Heft 1 2010	8 - 11
	KAISER, B.	Gedanken zur Internationalität der Forstwirtschaft – oder: Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.	<i>proWald</i> , Deutscher Forstverein (Hrsg.), Heft Januar 2010	4 - 5
	KAISER, B.	Nachhaltigkeit – ein Begriff macht Karriere	Festschrift zum Neujahrsempfang der Gemeinde Neuhausen ob. Eck	2
Prof. Dr. Heidi Megerle	Megerle, H.; Schroeder, J.	Tübingen	In: Schröder, J. (Hrsg.): Steine in deutschen Städten, S. 203-214, Berlin	11
	Megerle, H.:	Zukunftsfähige ländliche Räume in Frankreich – aktuelle Handlungskonzepte und Visionen – Kurzfassung	In: Tagungsunterlagen des 4ten Hochschultages der Universität Stuttgart	3
Prof. Stefan Ruge	RUGE, STEFAN	Waldbau; in: BLASE (2010): Die Jägerprüfung. 30. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.30.	2010	30
Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, D.	ML Cur 2: Erlebensorientierte Führungskräfteentwicklung als Vorbild für die Hochschulausbildung	„Schatzkiste“ (Kundenzeitschrift des Instituts Dr. Baldinger & Partner), 2009	S. 8-9

10. KOOPERATIONEN

Die vor rund 15 Jahren „aus der Not geborene“ ausgeprägte Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft der HFR ist längst zu einem ihrer wichtigsten Markenzeichen und Erfolgsfaktoren geworden. Für ihre auf Kooperationen aufbauende schlüssige Entwicklungsstrategie wurde die Hochschule deshalb auch im Jahr 2008/2009 vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung als kleinste Exzellenzhochschule Deutschlands ausgezeichnet.

Die HFR ist in den vergangenen 10 Jahren mehrere sehr wichtige Kooperationen eingegangen, deren operative Umsetzung sich hinsichtlich der Ergebnisse jedoch sehr uneinheitlich - und gemessen am dafür notwendigen Arbeitsaufwand unterschiedlich schwierig erweisen.

Die wohl wichtigste Erfolgsgeschichte im Kooperationsportfolio der HFR ist der gemeinsam mit den Hochschulen für Technik in Stuttgart und Ulm betriebene Masterstudiengang SENCE, der bereits im Jahr 2002 die damals erst zu ahnende Entwicklung vorwegnahm, die die regenerativen Energien in der Zukunft nehmen sollten. Dieser Studiengang wurde im Berichtszeitraum für den Doppelhaushalt 2011/12 aus einer bisherigen Programmfinanzierung in eine, im Haushalt abgesicherte Finanzierung überführt. Diese Entscheidung der Landesregierung würdigt das große Engagement und die „Pionierleistung“ der drei beteiligten Hochschulen, die dafür sehr dankbar sind.

Trotz der Einrichtung einer gemeinsamen großen Hochschulregion Tübingen-Hohenheim im Jahr 2005 und der zu den beiden Universitäten bestehenden bilateralen Kooperationsvereinbarungen gestaltet sich eine, möglichst für beide beteiligten Seiten sinnvolle und fruchtbare Kooperation mit den Universitäten durchweg schwieriger. Die Tatsache, dass jedoch auch hier zwischen dem Engagement der HFR in Zusammenarbeit mit den Kollegen in Tübingen und jenen an der Universität Hohenheim deutliche Unterschiede festzustellen sind, ist der banalen Feststellung geschuldet, dass Kooperationen nicht allein von Urkunden und Unter-

schriften leben, sondern von den Personen und Persönlichkeiten, die sie umzusetzen haben. Dieses gelingt mit der Universität Hohenheim z. B. im Kontext eines Lehrkapazitätsaustausches zwischen den Studiengängen „Bio-Energie“ (HFR) und „NawaRo“ (Hohenheim) oder der zurzeit gemeinsam laufenden Entwicklung eines Antrages für die Ausschreibung kooperativer Promotionskollegs deutlich besser, als in der Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen.

Bereits seit 2002 „exportiert“ die HFR Lehrleistungen in namhaften Umfang an die Geowissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, ohne dafür bis heute irgendwelche Gegenleistungen erhalten zu haben. Mit der Einrichtung des neuen Bachelorstudiengangs „Ressourcenmanagement Wasser“, der ursprünglich sogar mit der Geowissenschaftlichen Fakultät zusammen entwickelt worden war, artikuliert die HFR ihr großes Interesse an ganz bestimmten Lehrleistungen derselben Fakultät, die man gerne auf der Basis eines deputatswirksamen Lehrausgleiches oder auf der Basis eines Honorartransfers beziehen würde. Eine direkte Gegenüberstellung und Aufrechnung der von Rottenburg nach Tübingen geleisteten Unterrichtseinheiten mit jenen, die aus Tübingen nach Rottenburg bezogen werden sollen, zeigt einen nahezu gleichen Umfang beider Leistungspakete. Dies spräche ohne Frage für eine gegenseitige Verrechnung und würde damit quasi einen deputatswirksamen Ausgleich für Lehrleistungen entsprechen. Eine solche pragmatische Lösung scheint aber aufgrund fakultätsinterner Probleme zwischen den Geologen und den Geographen nicht möglich zu sein. Leittragende aus solchen universitätsinternen Diskussionen sind die Studierenden im Studiengang Geoökologie der Universität Tübingen, jene im Studiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ in Rottenburg sowie die HFR, die je nach Berechnungsgrundlage inzwischen Forderungen an die Universität Tübingen in Höhe von 40.000 bis 150.000 Euro erwirtschaftet hat, ohne derzeit eine belastbare Aussage über eine etwaige Vergütung dieser Vorleistungen machen zu können.

Derartige Umsetzungsprobleme zeigen, dass die Fähigkeit zu konstruktiven, sinnvollen, interdisziplinären und vor allem hochschularten-übergreifenden Kooperationen nicht in erster Linie eine Frage der Größe oder einer angeblichen und unterstellten Reputation der Hochschuleinrichtung ist, sondern vor allem eine Frage des Willens. Die Praxis zeigt überdies, dass die vermeintliche strukturelle Schwäche der HFR aufgrund ihrer überschaubaren Größe gerade in solchen Fragestellungen ein eindeutiger Vorteil ist: Während zwischen den Hochschulleitungen bezüglich der Kooperationen weitgehender Konsens besteht, zeigen sich auf der Ebene der Fakultäten erhebliche Vorbehalte, die gepaart mit der eigenständigen Entscheidungsgewalt der Dekanate zu einer erheblichen Behinderung sinnvoller Vorhaben führen kann.

Gleichwohl hat die HFR in den vergangenen 10 Jahren durchaus von ihren Kooperationen profitiert und ist fest entschlossen, dies auch in Zukunft zu tun. Sie bietet inzwischen alle ihre Studiengänge in Kooperation mit anderen an, stellt die Mehrzahl ihrer Forschungsanträge in Verbundprojekten mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen und profitiert in der Verwaltung - insbesondere im Bereich der Beschaffung - unmittelbar von günstigeren Handelsmargen durch größere Nachfragepakete.

Auf internationaler Ebene konnte im Berichtszeitraum ein eindeutiger Trend zu einem gesteigerten Interesse an Beratungs- und Dienstleistungen der HFR für Hochschulen, Unternehmen und Verwaltungen in anderen Ländern ausgemacht werden. So beabsichtigt beispielsweise die Landesregierung des Bundesstaates Paraná in Brasilien neue Modelle und Richtlinien zur Privatwaldbewirtschaftung in enger Zusammenarbeit mit der HFR zu entwickeln. Ein ähnliches Interesse wurde von der Nationalregierung Japans in Bezug auf die Entwicklung modellhafter Forstbewirtschaftungskonzepte artikuliert und mit der Regionalregierung der Provinz Murcia in Spanien für die Biomassebereitstellung und deren energetische Nutzung für stoffliche und energetische

Zwecke. Aus Paraguay liegt eine konkrete Anfrage einer privaten Universität vor, die mit beratender Hilfe der HFR eine forstwissenschaftliche Fakultät entwickeln und an europäischen Standards ausrichten möchte.

Außer im Falle des sehr konkreten Vorhabens der Landesregierung des Bundesstaates Paraná in Brasilien befindet sich die HFR zurzeit noch in der Phase der Prüfung bzw. bilateralen Erörterung der Vorhaben und Wünsche möglicher Partnerorganisationen in anderen Ländern. Dessen ungeachtet bieten schon die noch unkonkreten Anfragen ausgezeichnete Anknüpfungspunkte zur Erweiterung des Praxisnetzes sowie des Mobilitätsnetzwerkes für Studierende der HFR, die von der Hochschulleitung selbstverständlich offensiv genutzt werden.

11. BERICHT DES GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

11.1 Professorinnenprogramm

Die HFR war eine der ersten Hochschulen des Landes, deren Gleichstellungskonzept sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene ohne jede Auflage akzeptiert wurde. Dies war eine wichtige Voraussetzung für die Antragstellung im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder. Der eigentliche Erfolg in diesem Programm - nämlich die Zurverfügungstellung zusätzlicher finanzieller Ressourcen zur Steigerung des Frauenanteils in der Professorenschaft - kann in diesem Programm jedoch nur dann realisiert werden, wenn man den Absichtserklärungen auch Taten folgen lässt. Dies hat die HFR getan: Hatte sie bis einschließlich Wintersemester 2008/2009 noch keine einzige Professorin, so trat zum Sommersemester 2009 Frau Prof. Dr. Daniela Ludin ihren Dienst an der Hochschule an und konnte mit Frau Prof. Dr. habil. Heidi Megerle zum Wintersemester 2009 innerhalb kürzester Zeit gleich die zweite Kollegin berufen werden. Da beim „Professorinnenprogramm“ nur die Berufungen wirksam werden konnten, die nach dem 01.03.2009 erfolgten und die HFR Frau Prof. Ludin zum 01.03. - also vor dem Stichtag - berufen hat, konnte in diesem Kontext erst die Berufung der Kollegin Megerle programmwirksam als Erfüllung der selbstgesteckten Ziele eingebracht werden.

In der Zusammenschau des erfolgreichen Gleichstellungskonzepts und der erfolgreichen Besetzung der Professur für Geographie und Planung im Studiengang Ressourcenmanagement Wasser mit Frau Dr. habil. Heidi Megerle wurden der HFR vom Bund und vom Land jeweils 375.000 Euro Fördermittel für drei Jahre zugesichert. Diese Mittel sollen nun zur übergangsweisen Finanzierung der Professur von Frau Megerle sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin eingesetzt werden. Eine Besonderheit des „Professorinnenprogramms“ war gerade für die HFR mit ihren überschaubaren Strukturen eine besondere Hürde: Die Mittelzusage kann von den Zuwendungsge-

bern erst dann erfolgen, wenn die Berufung einer Frau erfolgreich durchgeführt wurde. Dies bedeutet konkret, dass die Hochschule zunächst ein ganz „normales“ Berufungsverfahren durchzuführen hat und nicht davon ausgehen kann, für einige Jahre Zusatzmittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Bei der Durchführung dieses Verfahrens lag der HFR wie immer daran, aus einer möglichst großen Menge, möglichst gut geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten auswählen zu können, um so das Professorenkollegium der Hochschule nicht nur durch die vorher definierten Kompetenzen, sondern auch durch eine beeindruckende Persönlichkeit ergänzen zu können. Eine Vorab-Festlegung auf eine weibliche Bewerberin wäre vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung weder sinnvoll, noch im Falle der Berufung einer Frau für die spätere Kollegin hilfreich gewesen. Umso erfreulicher ist es, dass es mit der Berufung von Frau Prof. Dr. habil. Heidi Megerle gelungen ist, beide Zielsetzungen zu erfüllen.

11.2 Frauenanteil

Abb. Studierende

Studierende	gesamt	davon Frauen	in %	gesamt	davon Frauen	in %
Studiengang	Wintersemester 2008/2009			Wintersemester 2009/2010		
BioEnergie	53	11	21	89	20	22
Forstwirtschaft	318	50	16	344	55	16
Ressourcenmanagement Wasser	-	-	-	42	16	38
SENCE	18	3	17	21	2	10
Summe	389	64	16	496	93	19

Abb. Personal

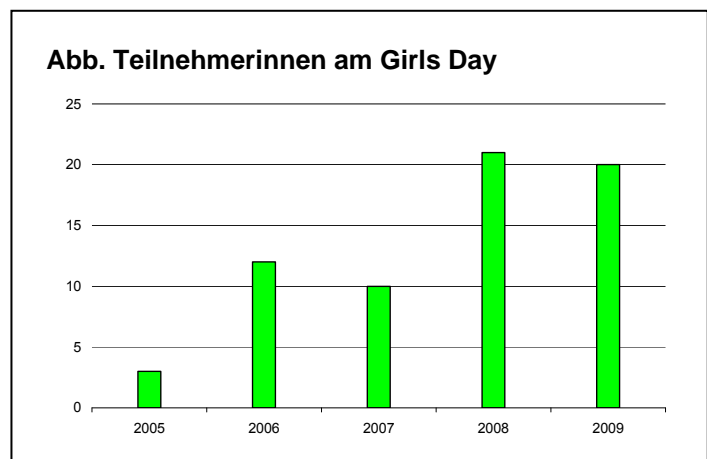
Personal	gesamt	Frauenanteil	in %
Personal	36	16	44
Professoren	20	2	10

11.3 Veranstaltungen

Girls`Day am 23.04.2009 – bereits zum fünften Mal beteiligte sich die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion an der bundesweiten Aktion.

Eingeladen waren im Rahmen des Berufsorientierungstages Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 12 zu einem Informationstag im Wald. Die Mädchen erhalten Einblick in den Försterberuf und sie können sich über Ausbildungsinhalte und Berufsaussichten bei einer Ausbildung zur Forstwirtin informieren. Eine Studentin der HFR informiert über die Studieninhalte des Bachelorstudiengangs Forstwirtschaft

und die Arbeitsmöglichkeiten als Absolventin des Studiengangs. Die Teilnehmerinnenzahlen haben sich seit 2005 auf 20 Schülerinnen in 2009 gesteigert.



12. AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

12.1 Stipendien und Studierendenmobilität

ERASMUS-Aktivitäten

Von den Stipendiaten studierten sieben an Partnerhochschulen der HFR in den Niederlanden, in Rumänien und in Schottland, fünf mit einem ERASMUS-Mobilitätsstipendium und zwei mit einem Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Zur Finanzierung ihres Auslandsaufenthaltes im Rahmen eines Praxissemesters erhielten sechs Studierende ein ERASMUS-Mobilitätsstipendium.

Von den 18 Studierenden die das Praxissemester im Ausland absolvierten waren sechs in Kanada, drei in Neuseeland, zwei in der Schweiz und je ein Student bzw. eine Studentin in Frankreich, Indien, Irland, Italien, Norwegen, Schweden und den USA.

Ein Student des norwegischen Hedmark University College in Evenstad ist für 2 Semester im Studiengang Forstwirtschaft an der HFR eingeschrieben.

12.2 Besuche von Partnerhochschulen des ERASMUS Forestry Networks

21. und 22. Oktober 2009: Prof. Bengt Gunnar Hillring, Prof. Magnar Hesjadalen und Clara Valente PhD Studentin, Hedmark University College, Norwegen.

28. Juni - 3. Juli 2009: 27 Studierende und 2 Betreuer der niederländischen Partnerhochschule Van Hall Larenstein, Part of Wageningen UR besuchten die HFR im Rahmen einer Exkursion.

12.3 Tagungen im Ausland

Vom 9. - 12. Juni 2009 fand am Hedmark University College in Evenstad Norwegen das jährliche ERASMUS Forestry Network Meeting

statt. Von der HFR nahmen Prof. Jörg Schultz und Corinna Klett teil.

12.4 Reisen ins und aus dem Ausland

Brasilien, Curitiba

07.–15. März 2009, Prof. Dr. Thorsten Beimgraben

Vortrag im Landesministerium (SETI/PR) über die Kooperation von kleinen Waldbesitzern in Form von Genossenschaften oder Forstbetriebsgemeinschaften, Treffen mit dem Rektor der Unicentro (Prof. Vitor Hugo Zanette)

Besuch einer finnischen Delegation

31. März 2009, Bora Drutschmann, Prof. Stefan Ruge, Lorenz Truffner, Prof. Dr. Thorsten Beimgraben

Kurze theoretische Einführung in die Bioenergie von Th. Beimgraben, Besichtigung Eichenbestände im Revier von L. Truffner, Besichtigung der Biogasanlage von W. Veas in Weitingen

Besuch aus Trondheim/ Norwegen

21. April 2009, Prof. Rainer Wagelaar, 12 Forsteinrichter/Forstplaner des Privatwaldbesitzervereins Trondheim

Vorstellung der Hochschule und ihrer Entwicklung, Exkursion in den Lehrwald der HFR: Thema Eichenwirtschaft, Bestandespflege, Behandlungskonzepte, Wertholzerzeugung

Besuch aus Poisy/Frankreich

22. April 2009, Prof. Stefan Ruge, 26 Studierende, 2 Förster

Einführung in die Studiengänge der HFR, Rundgang, Exkursion in den Lehrwald der HFR, Eichenwirtschaft, Bestandespflege, Behandlungskonzepte, Wertholzerzeugung

Besuch österreichischer Forstleute

08.-10.Juni 2009, Prof. Dr. S. Hein, Prof. Dr. H.-P. Ebert, G. Spangenberg, L. Truffner

18 Teilnehmer: Privatwaldbesitzer, Waldbau-berater, Bediente ÖBF AG Waldveredelung und Flurholzanbau, Wien

Besichtigung des Lehrreviers im Rammert und weiterer Bestände in Baden-Württemberg

Besuch brasilianischer Professoren

07.-13.Juni 2009, Prof. T. Beimgraben, Prof. S. Ruge

Prof. Aldo de Bona, Prof. Afonso Figueiredo Filho, Prof. Takao Inoue UNICENTRO, Campus Irati, (Forstliche Fakultät), Paraná, Brasilien

Vorbereitung UNIBRAL-Antrag und Kooperation mit Hochschulstandort Irati

Hochschulgelände und Lehrrevier im Rammert, Abteilung Forsten, Landkreis Ludwigsburg, Revier Holzwald (LKR Freudenstadt), Lotharpfad

Abb. Titelblatt Go Out Kalender



12.5 Go Out Projekt

Im Rahmen eines „GO-OUT Projektes“ des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes veranstaltete die HFR gemeinsam mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen einen Fotowettbewerb zum Thema „Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums“. Die von den Studierenden der beiden Hochschulen eingesandten Fotos wurden an den Hochschulstandorten Albstadt, Sigmaringen und Rottenburg ausgestellt. Aus den besten 12 Fotos entstand ein Kalender für das Jahr 2010.

13. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

13.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
Prof. Dr. Thors- ten Beimgraben	Wissenschaftl. Kontaktabah- nung mit Paraná	Wissenschaftsministe- rium Bundesstaat Paraná (Brasilien)	Paraná (Brasi- lien), 07.-13.03.2009	
	Internationaler Tannenworkshop	Forum Weißtanne e.V.	Ellhofen, 24.03.2009	Moderation der Veranstaltung
	Tannentagung	Forum Weißtanne / Ba- Wü. Forstverein	Pforzheim, 24.9.2009	
	Treffen ERA-Net- Forschungsprojekt	CREFF-Partner Forstli- che Versuchs- und Forschungsanstalt Ba- Wü	Freiburg, 29.09.2009	Vorstellung des Teilprojektes der HFR
	kick-off-Meeting COST action FP0902	EU COST-office, Brüssel	Brüssel, 30.09.2009	working-group leader
	Deutsch-Brasilianisches Kolloqu- ium	CCIBA - Centro de Cooperação Interna- cional Brasil-Alemanha	Curitiba (Brasi- lien), 05.-07.10.2009	
	Biomassetag Rheinland Pfalz	IFAS Birkenfeld	Birkenfeld, 05.11.2009	Vortrag: Kostensätze und Leistungspotenziale bei der Bewirtschaftung von Kurzum- triebsplantagen
	Brandenburg Energieholztagung	BELO-Net	Wildau, 17.11.2009	Vortrag: Lagermöglichkeiten für Energieholz im Kontext verschiedener Qualitätsan- sprüche
Prof. Matthias Friedle	Grundwasser und Grundwasser- leiter - Nutzungskonflikte und Lösungsansätze	Akteure in der Trink- wasserversorgung	Stuttgart, 25.02.2010	
Prof. Otmar Fuchß	Professionelle Internet- Recherche für Forschung und Lehre	GHD	Karlsruhe, 03.03.2009	
	Waldpädagogik- Dienstbesprechung 2009	LFV BW, Haus des Waldes	Stuttgart- Degerloch, 24.03.2009	
	Waldpädagogik Forum	LFV BW, Haus des Waldes	Stuttgart- Degerloch, 13.05.2009	
	Festakt, Haus des Waldes	MLR, Haus des Waldes	Stuttgart- Degerloch, 05.07.2009	
	Konstanz-Seminar für Studienbe- ratung	MWK	Konstanz, 14.-16.09.2009	Vorbereitungsteam
	4. Waldpädagogik Kongress	www.forestpedagogics. eu	Lyss (CH), 30.09.-02.10.2009	

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
	Fachspezifische Studierfähigkeitstests	GHD	Pforzheim-Hohenwart, 12./13.10.2009	
Prof. Dr. Sebastian Hein	Gestion des Forêts Mélangées: Apports de la Biologie des Populations et de l'Ecologie Fonctionnelle	AgroParisTech, INRA	Nancy-Champenoux/ France, Octobre 2009	Vortrag
	Spruce in the Context of Climate Change	IUFRO, SLU	Halmstad, Sweden, September 2009	Vortrag
	Kritik aktueller waldbaulicher Pflegekonzepte: Gesichertes Wissen, Vermutungen und die Folgen für die Wertholzproduktion	Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Universität Freiburg	Universität Freiburg, Freiburg i.Br. Juli 2009	Habilitationsvortrag
	Waldbau mit Laubbaumarten im Klimawandel	Blauwald GmbH & Co GK	Tagungshalle Aalen Mai 2009	Vortrag
	ERA-Net CREFF Projektmeeting	ERA-Net Projektgruppe CREFF	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, 10./11.2.2010	Vortrag Spangenberg, Göran, Dipl.- Ing. (FH), HFR
Vortragsprogramm im Rahmen der Messe Neckar-alb-regenerativ	Aktionsgemeinschaft "neckar-alb regenerativ"	Messehalle Balin- gen, 14./15.3.2009	Vortrag Spangenberg, Göran, Dipl.- Ing. (FH), HFR	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Ausschusssitzung des Deutschen Wissenschaftsrates (WR), Expertenanhörung	Wissenschaftsrat (WR)	Schloß Auel, Lohmar- Wahlscheid, 07./08.05.2009	Stellungnahme zur Entwicklung von Fachhochschulen
	Holzenergie im Kontext des EEWärme-Gesetzes	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg	Haus der Wirtschaft, Stuttgart, 11.05.2009	Moderation
	LIGNA, Messe für die Holzwirtschaft	Messegesellschaft Hannover	Hannover, 19./20.05. 2009	Teilnahme im Expertenpodium zur Biomasse-logistik
	Delegationsreise der Landesregierung unter Leitung von MP Oettinger	Staatsministerium Baden-Württemberg	Moskau, 24.05. – 28.05.2009	Teilnahme an Expertengesprächen zur Wald- und Holz-wirtschaft
	Jahrestagung des Deutschen Forstvereins	Deutscher Forstverein	Potsdam, 25.06. – 28.06.2009	Moderation der Sektion Forst-organisation
	Workshop zur Zukunft der Bewirtschaftung und Organisation des Staatswaldes	Landesforstverwaltung Baden-Württemberg	Stuttgart, 08.07.2009	Expertenbeiträge
	Ortsbegehung des Agraraus-schusses der FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg	FDP-Landtagsfraktion	Biosphärenreser- vat Münsingen, 11.07.2009	Führung des waldbezogenen Teils
	Jahrestagung der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit	Stiftung für EZ, Institut für Regionalwirtschaft Uni Stuttgart	Stuttgart, 18.07.2009	eigener Vortrag: Zur Nachhaltig-keit von EZ-Projekten

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
	Mitgliederversammlung des Verbandes der Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg (VSH BW)	VSH BW	Villingen-Schwenningen, 14.11.2009	Moderation der Veranstaltung (öffentlicher Teil)
	Integrierte Klimaschutzkonzepte – Zukunftswege für Kommunen	Landratsamt Tübingen, Agentur für Klimaschutz Tü, Umweltministerium BW	Tübingen, 19.11.2009	Moderation der Veranstaltung mit Frau Ministerin Tanja Gönner
	Tagung des Fachausschusses Forst des Deutschen Städte- und Gemeindetages	Deutscher Städte- und Gemeindetag	Buchen (Odenwald), 23.11.2009	Vortrag zum Thema „Pachten und Verpachten von Wäldern – eine Alternative für Kommunen?“
Prof. Dr. Gerhard Kech	Tagung der DVG-Fachgruppen „Tierschutz und Versuchstierkunde“	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	24.2.20010	Äsungsverbesserung und Fütterung aus ökologischer, jagdwirtschaftlicher und rechtlicher Sicht
Prof. Dr. Daniela Ludin	Konferenz Zeit für eine Nachhaltige Finanzverfassung	Forum Nachhaltige Geldanlagen	Berlin, 17.06.2009	
	Seminar Forschung an Fachhochschulen	Koordinierungsstelle FuE Hochschule Mannheim	Leinfelden-Echterdingen, 01./02.07.2009	
	Schlossgespräch zum Thema "Made in green" – Ist Nachhaltigkeit ein Luxusgut?"	KPMG	Stuttgart, 13.10.2009	
	Auftaktveranstaltung Aktionswoche des BMU „Klima und Finanzen: Klima schützen – Werte schaffen“	BMU	Frankfurt, 25.01.2010	
Prof. Dr. Rainer Luick	Grünland im Umbruch	UM, BfN	Vilm, 27.-30.04.2009	Vortrag: Bemerkungen zur Situation des extensiven Grünlandes in Deutschland und zukunftsfähige Praxisbeispiele
	Grünland im Umbruch	UM, BfN	Vilm, 27.-30.04.2009	Vortrag: Grünland und Bioenergie
	Ökonomische Grünlandnutzung	Bayer. Akademie Naturschutz + Landschaftspflege (ANL)	Hersbruck, 07.-08.05.2009	Vortrag: Gefundenes Fressen?
	2. Albsymposium: Biologische Vielfalt – erforschen, erhalten und erleben	UM BW, RP Tübingen	Bad Urach, 06./07.11.2009	Vortrag: Landschaftselemente im Biosphärengebiet Schwäbische Alb in der 3. Dimension
	Symposium Set-aside: conservation value in a changing agricultural landscape	European Congress of Conservation Biology 2009	Prague, 01.–05.09. 2009	Vortrag: Effects of countryside policy measures on set-asides in German
	Fachtagung Landschaftsmanagement, Naturschutz und Großraumbeweidung	NNA	Schneverdingen, 08./09.09.2009	Vortrag: Landschaftsmanagement, Beweidung und Agrarumweltprogramme
	Tagung Naturschutz und gesellschaftliche Modernisierung	UM, BfN	Vilm, 28.09–01.10.2009	Vortrag: Naturschutz- und Naturschutzstandards im Biomasseanbau
	Fachtagung Landschaften in Deutschland 2030!	BfN, TU Berlin	Vilm, 01.-04.12.2009	Szenario 2030: Auswirkungen des agrarstrukturellen Wandels auf die Kulturlandschaft und die Landschaften der Zukunft

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
Prof. Dr. Heidi Megerle	Strategien der zukünftigen Raumentwicklung für Baden-Württemberg	Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg der Akademie für Raumforschung und Landesplanung	Offenburg, 18. 03. 2010	
	Anpassungsstrategien zum Klimawandel, Modellregion Stuttgart, Auftaktworkshop	Verband Region Stuttgart	Stuttgart, 14.01.2010	Beteiligung am Workshop: Wasser, Hochwasser, Wasserwirtschaft
	Studium Generale Wissenschaft im Spiegel der Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit im Spiegel der Wissenschaft	Universität Tübingen und Greening the University e.V.	Tübingen, 02.02.2010	Zwischen Metropolisierung und Schrumpfung Handlungsoptionen für eine nachhaltige Raumentwicklung
	Umweltforum 2009	Umweltministerium Baden-Württemberg	Nürtingen, 04.12.2009	
	Tag der Planung: Bilder der Stadtlandschaft	HFUW Nürtingen-Geislingen	Ostfildern, 13.11.2009	
	Vierter Hochschultag	Ministerium für Ländlichen Raum Ba-Wü und Geographisches Institut der Universität Stuttgart	Stuttgart, 23.10.2009	Ländliche Räume in Frankreich Aktuelle Programme und Visionen
	Naturschutz und gesellschaftliche Modernisierung	Bundesamt für Naturschutz	Vilm, 29.09.2009	Zukunftschancen von Schrumpfsregionen im Zeitalter der Metropolregionen
	Wie man Nachhaltigkeit lehrt – Natur als Lern- und Erlebnisraum im 21. Jahrhundert	Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg	Feldberg, 28.07.2009	Werden Erlebnispfade ihrem Auftrag gerecht – die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit
	Natur erleben – das perfekte naturtouristische Angebot	Alfred-Toepfer Akademie	Schneverdingen, 22.06.2009	Landschaftsinterpretation – was ist das?
	SRL Planergespräche	SRL Regionalgruppe Baden-Württemberg	Tübingen, 16.06. 2009	Metropolregionen und ländlicher Raum: Verantwortungsgemeinschaft oder Widerspruch; Im Fokus: Die Situation in Baden-Württemberg
	Weltnaturerbe Buchenwälder: Netzwerkaufbau zwischen Welt-erbstätten in Europa im Zeichen des Klimawandels	Freistaat Thüringen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der UNESCO-Kommission Deutschland	Bad Langensalza, 13.06.2009	Beiträge der Geoparks und des Geotourismus für eine nachhaltige Regionalentwicklung und als belebender Faktor im Qualitätstourismus der europäischen Naturlandschaften
	Lokal handeln – Klimaschutz in der Kommune	Grüne Landtagsfraktion Baden-Württemberg	Stuttgart, 31.01.2009	
	Prof. Dr. Stefan Pelz	I Seminario Regional DENDROENERGÍA, AVANCES Y TENDENCIAS	Consejo de Certificación de Leña (COCEL) Araucanía Universidad Catolica Temuco	Temuco, 02.10.2010
Expoleña – Seminario científico		FPA CONAMA – Consejo de produccion limpia (CPL)	Temuco, 13.11.2010	Experiencias en el uso eficiente de la Dendroenergía
Seminario “NUEVA LEY DE BOSQUE NATIVO: DE LA LETRA A LA PRACTICA”		Corporación Chilena de la madera Universidad Catolica de Temuco	Temuco, 25.11.2009	Generación de Bioenergía a partir del Bosque Nativo Chileno

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
	Seminario Internacional "Región de Araucanía: desafiando el cambio climático con las energías renovables"	FAO, ODEPA, y la Secretaria Regional Ministerial de Agricultura.	Temuco, 01.12.2010	Las energías renovables en la mitigación de la contaminación y cambio climático
	Conferencia Internacional "Ambiental – Oportunidades y desafíos de la nueva institucionalidad ambiental"	FISA S.A.	Santiago 07.-09.10.2010	
Prof. Dr. Artur Petkau	Winterkolloquium der Universität Freiburg	Fakultät für Umweltwissenschaften	Freiburg, 28./29.01.2010	
Prof. Dr. Benno Rothstein	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 16.03.2009	Gastvortrag: Klimawandel – Betroffenheit und Anpassungsoptionen der Elektrizitätswirtschaft
	Statuskonferenz KLIWAS – Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	Bonn, 19.03.2009	Vortrag: Kritische Einflussgrößen für die massengutaffine Wirtschaft
	Werkstattgespräch Technologische Auswirkungen des Klimawandels auf Produktionsprozesse und Produkte - +2 Grad-Gesellschaft	DECHEMA e.V.	Frankfurt/Main, 23.04.2009	Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels auf die Elektrizitätsproduktion und auf weitere massengutaffine Branchen – unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes Wasser
	Regionalseminar Zukunft der Energieversorgung – Energieversorgung der Zukunft	Konrad-Adenauer-Stiftung	Leipzig, 24.04.2009	Vortrag: Elektrizitätsversorgung und Klimawandel
	Energie- und Umweltmanagement, Nachhaltige Energiesysteme	FH Burgenland	Pinkafeld (A), 25.09.2009	Vortrag: Forschungsaktivitäten der Hochschule Rottenburg
	Colloquium Produktionsintegrierte Wasser-/Abwassertechnik, Abwasser als Ressource – Kreislaufschließung, Energie- und Wertstoffrückgewinnung	IUV Universität Bremen	Bremen, 29.09.2009	Vortrag: Auswirkungen des Klimawandels auf die Elektrizitätsproduktion und auf weitere massengutaffine Branchen sowie erste Anpassungsoptionen – unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes Wasser
	Climate 2009	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Online Konferenz, 02.-06.11.2009	Beitrag: Critical Parameters for mass-cargo affine industries due to Climate Change in Germany - Impacts of low water events on industry and possible adaptation measures
	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 16.11.2009	Gastvortrag: Klimawandel – Betroffenheit und Anpassungsoptionen der Elektrizitätswirtschaft
Prof. Dr. Gerald Steil	Konferenz Energie	Zeitung „DIE ZEIT“	Stuttgart, 12.11.2009	
	Messe Biogas expo und congress	Messe Offenburg	Offenburg, 22./23.10.2009	Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat, Standbetreuung während der Messe
	Messe fdf Tübingen	Messen + Ausstellungen Tübingen	Tübingen, 07.03.2009	Standbetreuung

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
	Messe Interpellets	Neue Messe Stuttgart	Stuttgart, 08.10.2009	
	Rottenburger Energietage	Hochschule Rottenburg	Rottenburg, 09./10.10.2009	
Prof. Rainer Wagelaar	AG Luchs	MLR / FVA Ba-Wü	Freiburg, 22.10.2009	Aktive Mitarbeit
	MORO – Modellvorhaben Raum- ordnung / Regenerierbare Ener- gien	Regionalverband Nordschwarzwald	Pforzheim	Vortrag
	INTERGEO – Messe für Geogra- phische Informationssysteme	INTERGEO	Karlsruhe	Teilnahme
	Projektgruppe RobA	MLR Ba-Wü	08.01.2010	Aktive Mitarbeit
	AG Forstliches Gutachten zum Abschussplan	MLR Ba-Wü	08.02.2010	Aktive Mitarbeit
Prof. Dr. Dirk Wolff	Fachmesse Agritechnica	DLG e.V.	Hannover, 08.-14.11.2009	Forum 3: "Geeignete Schutz- ausrüstung für die Waldarbeit - ein Überblick"

13.2 Sonderveranstaltungen

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Dr. Martin Brunotte	Vortrag Energetische Nutzung von holzartiger Bio- masse, Energietage Ostalb 2009	Hausbesitzer, Bauwillige	Aalen, 14.11.2009
	Vortrag Strategien für eine nachhaltige Energieversor- gung, LIONS Club Geislingen		Geislingen, 03.11.2009
	Vortrag Studiengänge im Kontext der Nachhaltigkeit, Klimawerkstatt Rottenburg		Rottenburg, 16.09.2009
Prof. Otmar Fuchß	„Auf dem Holzweg“ zur Nachhaltigkeit?	SDW	Essingen, 04.03.2009
	Wald erleben	Kiga Dätzweg	Rottenburg, 06.03.2009
	Waldtag	GS Wurmlingen	Rottenburg
	Waldtag	MRS St. Klara	Rottenburg
	Mathe+Kunst im Wald	EBG 6. Klasse	Rottenburg, 18.03.2009
	Mathe+Kunst im Wald	EBG 6. Klasse	Rottenburg
	Mathe+Kunst im Wald	EBG 6. Klasse	Rottenburg
	Mit Bäumen und Wäldern in die Welt der Nachhaltigkeit	Studium Generale	Aalen, 04.05.2009
	Lesung Dünnbachhütte	VHS, HFR	Juni 2009

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
	Waldtag	Lindenschule Kinder mit Handicaps	Rottenburg
	Waldtag	GS FKS	Rottenburg
	Waldtag	GS Sophie-Scholl-Schule - Rottenburg-Hailfingen	Rottenburg, 20.10.2009
	Waldtag	GS Rottenburg-Baisingen	Rottenburg, 22.10.2009
	Technik im Wald	Realschule Kreuzerfeld	Rottenburg, 30.11.2009
	Waldtag	Klinikschule Schule am Ufer	Rottenburg, 29.01.2010
Prof. Dr. Sebastian Hein	Radiointerview „10 Jahre Lothar die Chancen“, Waldwirtschaft nach Lothar	SWR 4	Baden-Württemberg, 17.12.2009
	Radiointerview „10 Jahre Lothar die Privatwaldbesitzer“, Waldwirtschaft nach Lothar	SWR 4	Baden-Württemberg, 18.12.2009
Prof. Roland Irslinger	Der Mössinger Bergrutsch, ein Fenster in die Vergangenheit (Rundfunksendung)	5. Klasse Quenstedt-Gymnasium Mössingen	05.12.2009, SWR2, www.kindernetz.de/spielraum
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Besuch einer Delegation der Forstverwaltung der Region Murcia, Spanien	Forstdelegation, Regierungsbeamte	Rottenburg und Landkreis Tübingen, 12.07. – 15.07. 2009
	Besuch der Feuerschutzgruppe Athen	Feuerwehreinheiten aus Griechenland	HFR, 01.09.2009
	Rottenburger Energietage	Öffentlichkeit	HFR, 10./11.10.2009,
	Studieninformationstag	Studieninteressierte	HFR, 18.11.2009
	Arbeitstreffen zur Entwicklung eines integrierten Regionalprojekts zur Sicherung und Nutzung von Biomass unter semi-aiden Verhältnissen	Regionalregierung von Murcia (Spanien)	Murcia, 25.11. – 28.11.09
Prof. Dr. Daniela Ludin	Antrittsvorlesung zum Thema „Baumsparrpläne – Chancen und Risiken für Wald und Anleger“, mit Minister Peter Hauk MdL an der HFR	HFR, Öffentlichkeit	17.07.2009
	Regionalveranstaltung Aktionswoche "Klima & Finanzen 2010" an der Börse Stuttgart	Privatanleger	26.01.2010
Prof. Dr. Rainer Luick	Ethikum Grundkurs – Nachhaltigkeitsfaktoren im Unternehmensmanagement	Studierende ETHIKUM	HFR, SS 09
	Naturschutz in der Verwaltungspraxis, WPF / Ethikum	Studierende ETHIKUM	HFR, SS 09
	Naturnaher Gartenbau / WPF	Studierende	HFR, SS 09
Prof. Dr. Heidi Megerle	Wildkräuterführung, VHS Tübingen	Interessierte Öffentlichkeit	Mai 2009
	Wildkräuterführung, Naturpark Schönbuch	Interessierte Öffentlichkeit	Juli 2009
	Führungsdidaktik und Landschaftsinterpretation, Naturschutzbund Baden-Württemberg, Ausbildung der Neckarguides	Angehende Neckarguides	Oktober 2009

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Stefan Ruge	Führung durchs Arboretum der HFR mit anschließender Verköstigung von Produkten aus Früchten des Arboretums	Ca. 50 Gäste anlässlich des 50-jährigen Betriebsjubiläums der Druckerei Mayer, Rottenburg	Arboretum der HFR, 18.09.2009
	Fortbildung von Gymnasiallehrern zum Thema Naturschutz im Wald	Ca. 20 BiologielehrerInnen der Sekundarstufe II aus dem Regierungsbezirk Tübingen	Bannwald im Lehrrevier, 28.09.2009
	Wissenswertes über unsere Baumarten	Ca. 20 Rottenburger Pfadfinder (VCP, ev. Kirchengemeinde)	Arboretum der HFR, 07.10.2009
	Der Rammert auf unbekanntem Wegen	44 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins OG Rottenburg und Kilchberg	18.10.2009
	Berichte über Studium und Praxissemester im Ausland	Studierende der HFR	HFR, 24.11., 01.12. und 08.12.2009
Prof. Dr. Gerald Steil	Vortrag bei Informationsveranstaltung zum Thema Nahwärmeversorgung in Haigerloch / OT Bittelbronn	Bürger von Bittelbronn	Bittelbronn, 26.11.2009
Prof. Rainer Wage-laar	Waldbau und Forsteinrichtung	Norwegische Forstbetriebsgemeinschaft / Forsteinrichter	21.04.2009
Prof. Dr. Dirk Wolff	Verbesserung der Arbeitssicherheit durch Kommunikation im Team, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg	Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsbeauftragte der Forstbetriebe in Ba-Wü	St. Ulrich, 15.06.2009
	Konflikte im Berufsalltag	Angestellte der Hochschule Heilbronn	Heilbronn, 25.06.2009
	Konflikte im Führungsalltag	Professoren und Führungskräfte der Hochschule Heilbronn	Heilbronn, 13.07.2009
	Persönliche Schutzausrüstung in der Waldarbeit - aktuelle Entwicklungen, Kreisforstamt Reutlingen	Forstliche Mitarbeiter des Landkreises Reutlingen	Reutlingen, 14./15.07.2009